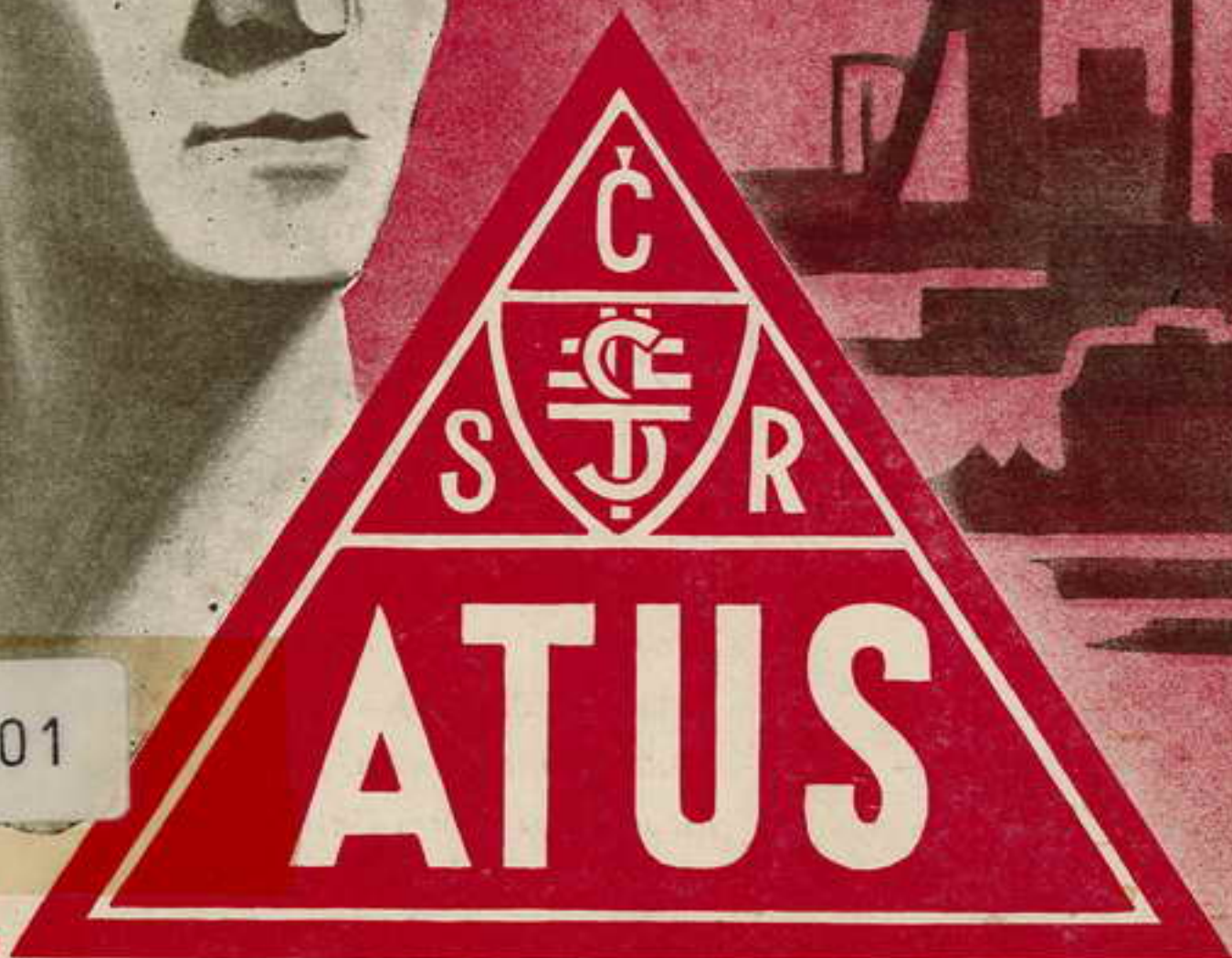
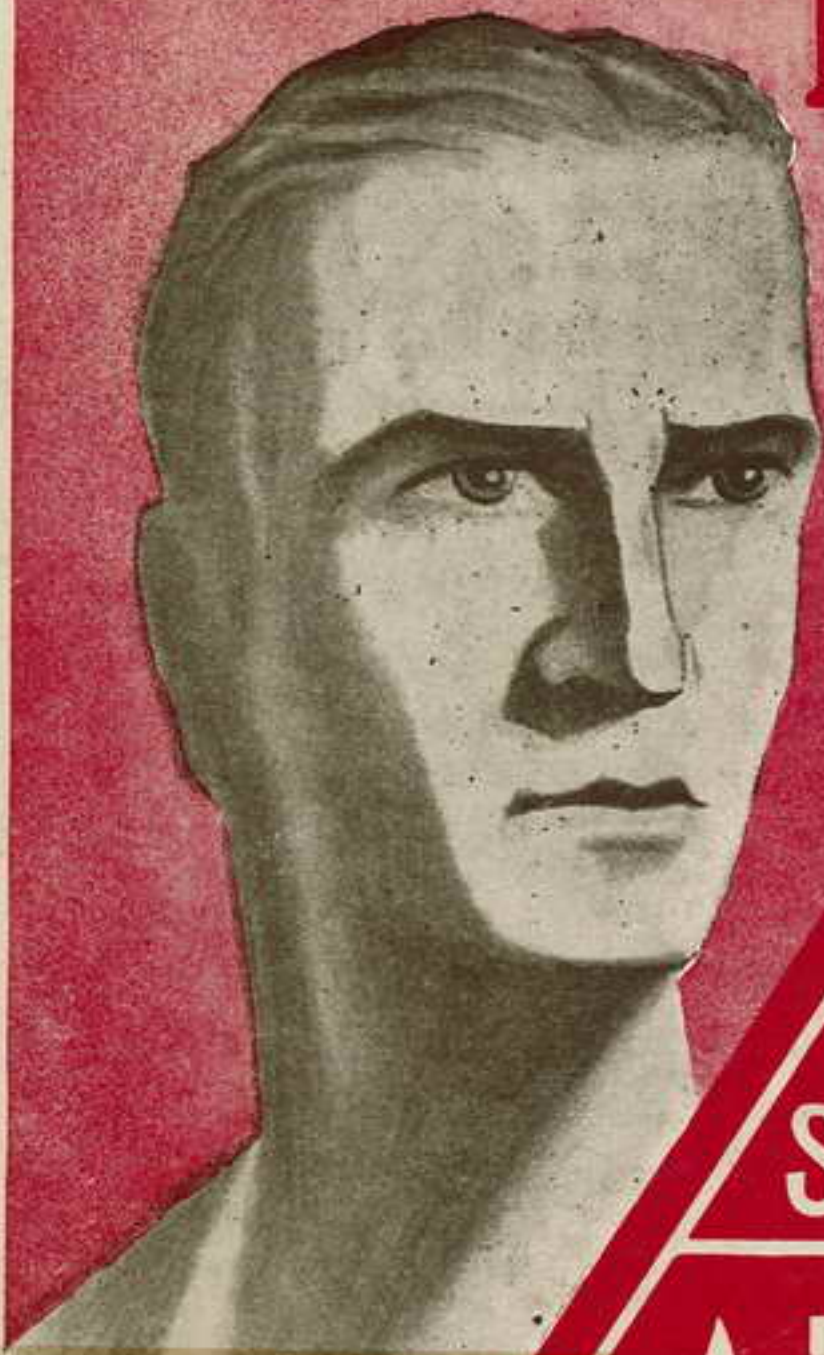


FESTSCHRIFT

III. BUNDES TURNFEST



C 80-1301

**4-6.
JULI
1936**

KOMOTAU

Gruß über die Grenzen

Beknechtet und niedergedrückt sind wir, aber „sie töten den Geist nicht, ihr Brüder!“ Und so sehen wir vor unserem Geiste die herrlichen Tage von Frankfurt, Leipzig, Wien und Prag, wo wir mit Euch, liebe Freunde, marschiert sind. Und wir werden wieder mit Euch, mit der Internationale marschieren, trotz alledem! Nehmt unseren treuen, sozialistischen Gruß entgegen und unseren Dank für Eure Arbeit in harter Zeit. Trotz aller Nöte, Eure Bewegung steht auf schöner Höhe. Arbeitet so weiter in diesem zuversichtlichen Geiste, nehmt neue Ideen, wenn sie der Bewegung dienlich scheinen, mit an, dann wird Euer Verband in der Internationale eine führende Stellung einnehmen. Wir freuen uns ganz besonders darüber, daß Ihr auf einem so kleinen, auf einem immerhin beschränkten Gebiete so Großes, so Schönes zu leisten vermöget. Wir freuen uns ferner ganz besonders, daß in diesem Lande beide Teile unserer Bewegung, DIF und Atus, so gut zusammenarbeiten. Also, Genossen, arbeitet in der Zukunft in diesem Geiste weiter. Nicht verzagen! Erhaltet Euren Glauben an die Menschheit und an eine bessere Zukunft. Wir werden doch einmal durchkommen und die Welt wird trotz allen faulen Zwischenspielen der Internationale des wahren Sozialismus gehören.



Wir

Wir hatten's schwer in böser Zeit.
Die Not nahm uns gefangen.
Sechs Jahre! Eine Ewigkeit —
und doch ist sie vergangen.
Die Krise hat uns zugesetzt,
gar Manchen warf sie nieder,
hat Lücken in die Front gesetzt —
die Reihe schloß sich wieder!
Trotz Not im Land —
wir hielten stand!

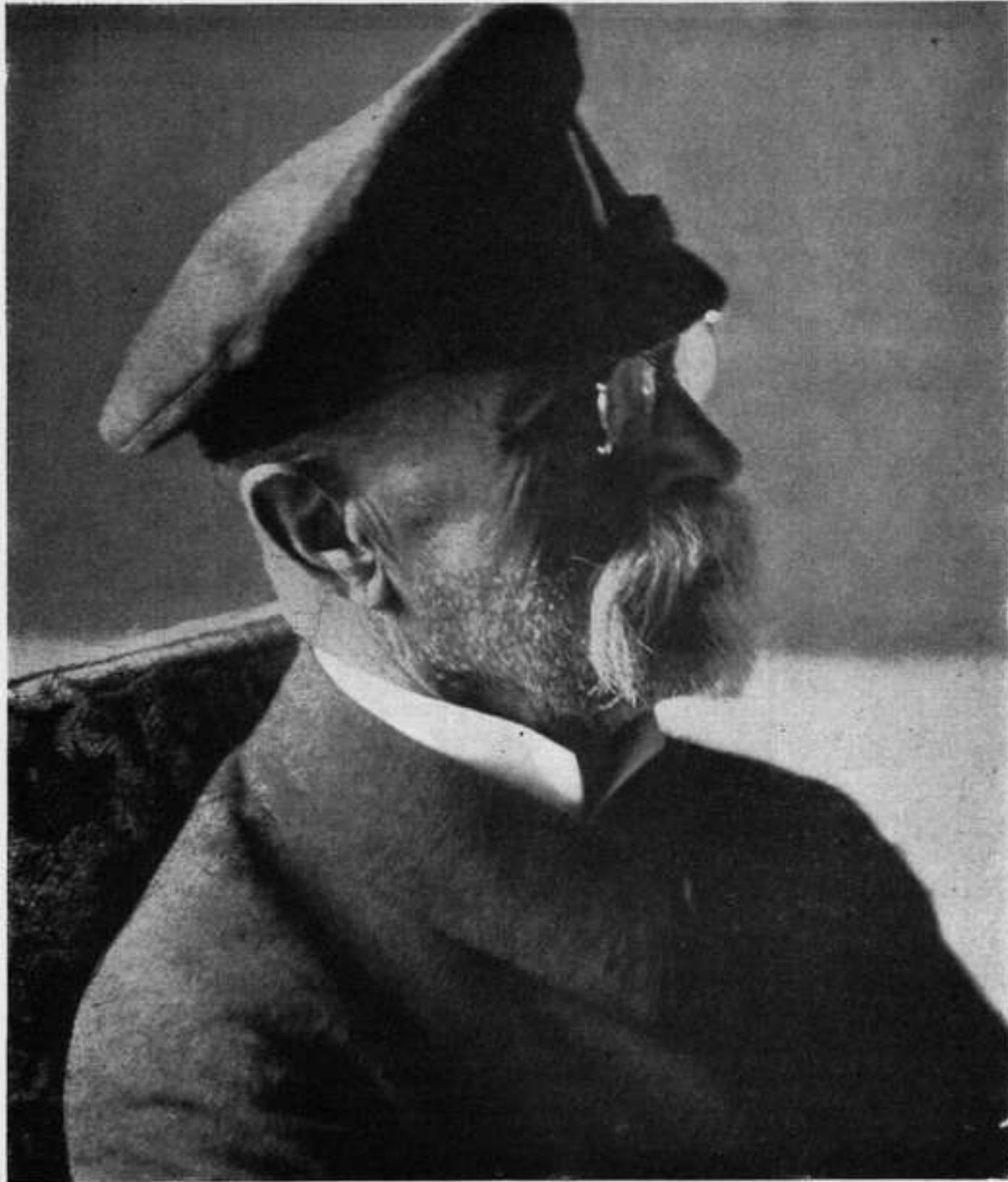
Der Hunger macht die Kirne stumpf . . .
Der Ungeist revollierte,
Terror und Lüge wurden Trumpf,
die Reaktion marschierte.
Wie stürmte der Faschismus los!
Sein Angriff ist mißlungen,
und waren auch die Opfer groß —
er hat uns nicht bezwungen.
Trotz brauner Pest —
die Front blieb fest!

Und heut' ? Gewappneter denn je
steh'n unsere Kolonnen.
Schon hat die tapfere Armee
aufs neue Raum gewonnen.
Wir stoßen wieder mächtig vor,
der Feind beginnt zu weichen.
Das Ziel: Der Freiheit breites Tor!
Wir werden es erreichen.
Das Banner hoch!
Wir schaffens doch!

Der Menschheit ist der Kampf geweiht!
Da brauchen wir nicht bangen.
Mit uns ist die Gerechtigkeit,
der Völker heiß' Verlangen.
Wir streiten, daß die Knechtschaft fällt,
die Elend schafft und Grauen,
wir wollen eine schön'e Welt
für uns, für Alle, bauen!
Rotsfahne flieg!
Vorwärts zum Sieg!

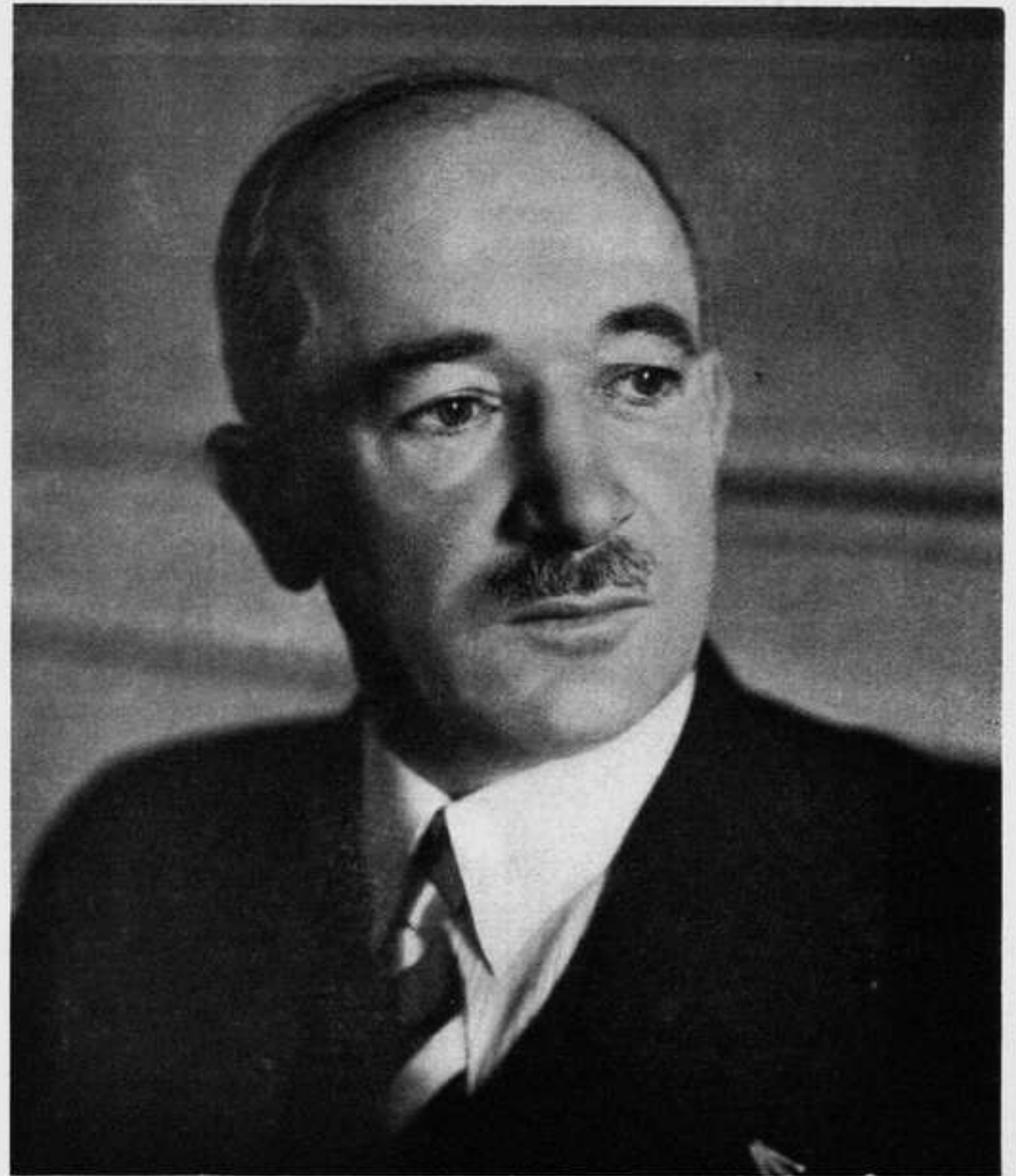
Hubert Leinsmer.

Die sozialistischen Turner grüßen die



„Die Demokratie ist durch die Revolution und die Revolutionen entstanden“. „Demokratie stützt sich auf Wissenschaft und allseitige und allgemeine Bildung. Demokratie ist ein ständiges Streben nach politischer Erziehung und überhaupt nach Erziehung der Bevölkerung. Erziehung ist jedoch in hohem Maße Selbsterziehung. — Schwierigkeiten der Erziehung bereiten uns nicht bloß Kinder, auch Erwachsene, wir selbst.“

demokratischen Führer der Republik



„Der erzieherische Wert des Sportes beruht nach meinem Urteil hauptsächlich darin, daß beim Sport der Mensch nicht nur mit ernster Absicht und Anstrengung beginnen, sondern vor allem trotz allen Hindernissen, die sich ihm entgegenstellen, durchhalten muß. Das bedeutet, daß der Sport die physische Tüchtigkeit befestigt, hauptsächlich aber festen Willen schafft, Zähigkeit lehrt, zur Selbstbeherrschung zwingt und damit Menschen mit festen Nerven schafft.“

Vision

Im Dämmergrauen der Nacht stieg ich empor,
mühsam aufwärts klimmend
die zackigen Felsenhöf'n,
die das Ufer des Meeres krönen.

Da kam ein Windstoß vom Süden her,
er trieb Nebelchleier herauf aus den Schluchten
und Felsabgründen,
die wogten hin und her bis zu den Gipfelhöf'n.

Da wirbelten dichter empor die Nebel, und das Gewölk ward zum Kampfgewirr,
schreckhaft groß, übergewaltig! Ja tosendem Aufruhr heulte der Sturm -
fürchtbar stieg des Sturmkampfs Dröhnen, daß die Erde bebte
wie mit geheimem mitfühlendem Grausen, und es bebte mein Herz voll innerstem Anteil.

Siehe, da brach durch die wildringenden Massen
ein Morgenstrahl
von wunderbar lösender Gewalt.
Und alsbald der Sturm heulte nicht mehr,
der gellende Tumult ward milder und klingend,
wie die Wolken sich zerteilten;
sie schmolzen und schwanden dahin
wie ein Reif schmilzt vor dem Hauch des Mundes,
und durch die Nebelhüllen der Blick ward frei.

Da lag vor mir in rote Glut getaucht
der Himmelschhorizont.
Sprühflammen durchjuckten des Ozeans Ostrand,
und in dem leichten Grollen und Rustönen des Sturmes
erschien aus den Wassern die Himmelsleuchte,
ein Sonnenaufgang,
wie bisher meine Augen ihn nie gesehn.

Unter mir
noch schlugen die Wellen an die Felsen,
laut schluchzend,
noch zitternd erregt von dem fürchtbaren Kampfsturm,
aber sie zogen freudig dahin
ihre stolzen Meereslinien,
und Siegesfanfaren rauschte ihr Morgenfang.

Verklärt schimmerten die fernern Gestade
wie Inseln der Seligen in goldenem Licht,
und die Sonne stieg empor, freudig funkelnnd,
als ginge sie über eine neue Welt
zum ersten Male auf,
schönheitsstrahlend, segenspendend,
für alle Menschen gleich auf Erden.

Festordnung:

Freitag, den 3. Juli 1936

Festeröffnung

abends: 7 Uhr: Appell aller Kreis-, Bezirks- und
Vereinsfunktionäre
Verkündung des Arbeitsplanes für 1936/37

Samstag, den 4. Juli 1936

Tag der Spartenwettkämpfe

vormittags: Gerätewetturnen der Männer und Frauen
Leichtathletische Einzel- und Mehrkämpfe
Wassersportliche Wettkämpfe
Schwerathletische Wettkämpfe
Schachwettkämpfe

Turnspiele um die Festmeisterschaft
Fußball-Blitzturnier u. d. Festmeisterschaft
Einzelwettkämpfe der Fußballer
Kinderfestzug: Samstag-Vormittag

nachmittags: Vereinswetturnen der Kinder
Vorführungen der Kreise

Appell der technischen Funktionäre
abends: Große Abendfeier auf dem Festplatz

Sonntag, den 5. Juli 1936

Tag der Massenwettkämpfe u. -vorführungen
Vereinswetturnen der Turner u. Turnerinnen
Proben der Massenübungen

Meeting am Marktpl., Marsch zum Festplatz
nachmittags: Allgemeine Freiübungen der Kinder
Wehrsportliche Massenübungen des ARUK
Leichtathletische Endkämpfe und Läufe
Massenvorführungen der Fußballer
Auftreten der Männer und Frauen der DTJ.
Auftreten der Gäste aus dem Auslande
Allgemeine Übungen der Frauen des ATUS
Allgemeine Übungen der Männer des ATUS
Abschlußfeier mit Siegerappell
Turn- und Fußballspiele (Festmeisterschaft)

abends: Fackelzug, festlicher Abschluß des
3. ATUS-Bundesturnfestes

Montag, den 6. Juli 1936

Freundschaftsspiele
Besichtigungen und Wanderungen



Gruß der Arbeiter-Sport-Internationale!

Werte Genossen vom Atus!

Die schwere Zeit, in der wir leben, ist nicht danach angetan, Feste zu feiern. Und dennoch begrüßen wir das Bundesfest des Atus aus vollem Herzen. Diese Veranstaltung ist eben nicht nur ein Fest, sondern zugleich auch eine Kundgebung. Es ist eine Kundgebung für die großen Ziele der Arbeiterklasse, eine Manifestation für den Frieden, ein Bekenntnis zu den Freiheitsrechten des Volkes.

Getragen ist dieses Fest nicht von vergnügungsfüchtigen Spiechern, sondern von der nach hohen Idealen strebenden, kraftvollen Jugend der Arbeiterklasse.

Wenn an den Tagen des Festes die roten Fahnen im Winde flattern, wenn tausende Arbeitersportler im Gleichschritt marschieren werden, dann wird neue Zuversicht und neues Hoffen in die Herzen vieler einziehen.

Nicht allein in der Tschechoslowakei, sondern weit über die Grenzen der Republik hinaus wirkt das Bundesfest des Atus als ein feierliches Gelöbnis, als ein leuchtendes Symbol internationaler Verbundenheit.

Im Namen der in der Sozialistischen Arbeitersport-Internationale vereinigten Verbände begrüße ich das Bundesfest des Atus.

Es lebe die Sozialistische Internationale!

Es lebe die sudetendeutsche Arbeiterklasse!

Freiheit!

Dr. Julius Deutsch.



R. Silab'a, tajemník Socialistické tělovýchovné Internacionály, Praha:

Staré věrné přátelství.

V příštím roce oslavují československé Dělnické tělocvičné jednoty 40. výročí svého založení. A za rok nato bude tomu také 40 let, kdy byly navázány první přátelské styky D. T. J. s německými Dělnickými tělocvičnými spolky v Čechách. Byly to první šťastné pokusy o mezinárodní solidaritu dělníků českých a německých na poli tělesné kultury dělnické.

Od této doby stály ATUS a D. T. J. vždy věrně při sobě v dobách dobrých i zlých. Věděli jsme a cítili jsme, že jenom ve společné práci a úsilí spočívá naše síla a moc. Nezklamali jsme se v této naději, neboť jsme stále rostli a sílili a získávali nové a nové proudy mladých nadšenců pro myšlenku tělesné kultury dělnické a pro ideu mezinárodního socialismu. Rudý prapor byl naším symbolem, za nímž jsme společně kráčeli nejen doma ve své vlasti, ale i na velikých mezinárodních slavnostech ve Frankfurtě n. Moh., Norimberce a v socialistické rudé Vídni. Vedle rudého praporu v čele našich řad vlála radostně vlajka československého státu, již jsme přísahali věrnost, oddanost a lásku.

Nezapomenutelnými a zlatými písmeny jsou vryty v našich srdcích slavné dny III. dělnické olympiady československé v Praze, kdy za prapory naší demokratické republiky šly pevně semknuté a ukázněné šiky německého dělnictva v republice, volající s nadšeným jásotem: „Es lebe Masaryk!“ Tento projev v přítomnosti řady delegátů 16 národů a států Evropy, Ameriky a Asie potvrdil nejen naše staré věrné přátelství, ale byl současně přísahou, že zůstaneme sobě věrni, že budeme věrni myšlence mezinárodního socialismu a demokratické československé republice.

Dnes stojíme před velikými slavnostmi ATUSU v Chomutově a před manifestací proletariátu celého světa v Antverpách. Obě tyto slavnosti musí být manifestací všeho dělnictva za světový mír, demokracii a socialismus a nesmiřitelným bojem proti fašismu jako největšímu nepříteli lidstva.

Všichni se těšíme na tyto dny slávy a nadšení, ale také na dny vytrvalé práce a činnosti. Povinností naší bude vykonat pro Chomutov a pro Antverpy co je v našich silách a co nám káže láska k myšlence socialismu.

Vzhůru proto do práce! Nechť slavnosti v Chomutově jsou předzvěstí pronikavých úspěchů, jichž budeme svědky v příštím roce na III. mezinárodní dělnické olympiadě v Antverpách. Věřím, že tyto úspěchy znovu zpečetí naše staré věrné přátelství.



III. Tschechoslowakische Arbeiter-Olympiade, Prag 1934. Freiübungen der Schülerinnen



Minister Dr. Ludwig Czech:

Auf Euch kommt es an!

Mitten im heißen Ringen zwischen den Mächten der Vergangenheit und der Zukunft, mitten in der Rüstung des sozialistischen Proletariats zu neuen und schweren Kämpfen mit dem faschistischen Feind bereitet der „ATUS“ sein Bundesfest vor. Pochenden Herzens blicken wir ihm entgegen in freudiger Erwartung der Stunden der Erhebung und seelischen Stärkung, die er uns bringen wird, deren so viele wir ihm bereits verdanken.

Vom ersten Augenblick an hat der „ATUS“ seine hohe Sendung begriffen. Wohl war der Arbeitersport auch ihm heißes Ringen um ein neues Stück Gesundheit und Kultur, sowie um die Durchdringung der Arbeiterklasse mit dem Geist brüderlicher Solidarität. Seine hauptsächlichste Arbeit aber galt der Ertüchtigung und der Erziehung der Arbeiter zu sozialistischen Kämpfern, aus denen er sich dann zur Kerntruppe der sozialistischen Arbeiterbewegung formte, auf die es in den entscheidenden Stunden des sozialistischen Proletariats in so hohem Maße ankommen wird.

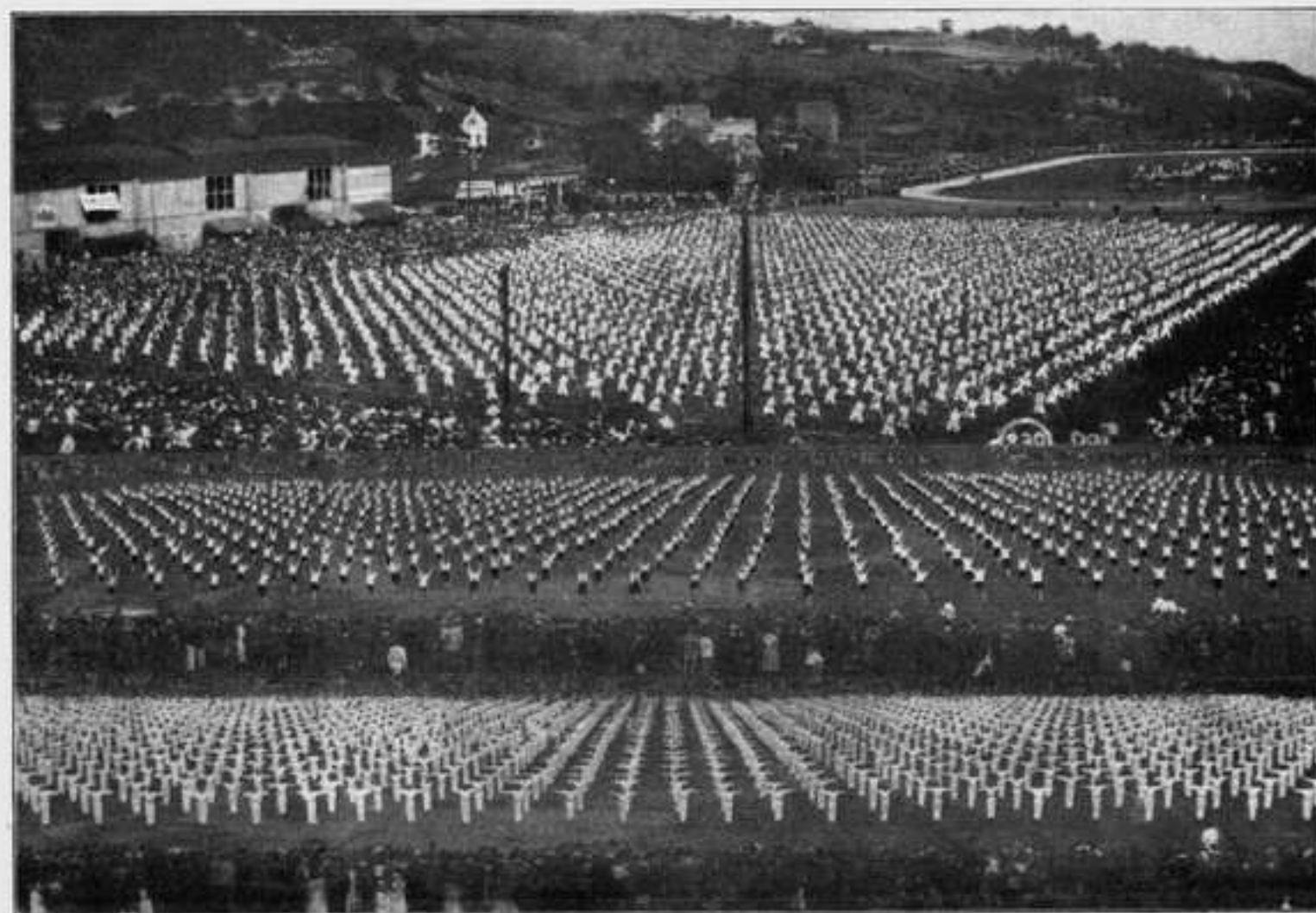
Und deshalb begleiten den „ATUS“ unsere herzlichsten Wünsche auf allen seinen Wegen, denn er ist ein Teil unserer Kraft, er ist eine der festesten Säulen, eines der sichersten Fundamente unserer Bewegung!

Und wenn beim Bundesfest unsere Turner und Arbeitersportler, unsere Jugend losmarschieren werden, dann werden wir anderen, alt und jung, uns von ihnen begeistert mitreißen lassen und mit ihnen ziehen und uns dann mit ihnen zum feierlichen Gelöbnis vereinigen, daß wir unserer stolzen Bewegung bis zum letzten Atemzuge und mit unserem letzten Lebensnerv dienen und sie leidenschaftlich verteidigen, daß wir aber auch dem Kampfe um unsere Republik und die Demokratie, dem Kampf um Freiheit und Sozialismus unsere Hingabe und alle unsere Kräfte leihen wollen!

Wir freuen uns auf das Bundesfest unseres „ATUS“! Nach den vielen harten Tagen, die hinter uns liegen, wollen wir mit ihm ein paar herrliche und glückliche Stunden verleben.



Die Vertreter der sozialdemokratischen Sport- und Kulturorganisationen beim Präsidenten der Republik.



Mitte und unten Bundesturnfest Karlsbad 1924. Oben Bundesturnfest Aussig 1930.



Ing. Jaromír Nečas,
ministr sociální péče:

Význam tělesné a duševní výchovy dělnické mládeže v době hospodářské krise

Nezapomenutelnými zůstanou dni třetí dělnické olympiady a nezapomenutelnou i neděle dne 8. července 1934, na jejímž úspěchu lví podíl měli členové a členky Dělnického tělocvičného a sportovního svazu ústeckého. Muži zaujali tehdy imponantním nástupem a přímo symbolicky působícími cviky s rudými prapory a ženy půvabně předvedenými rytmickými cviky a tanci.

Celé ono velké dílo i jeho pokračování v československých Dělnických tělocvičných jednotách a v ústeckém svazu bylo a jest umožňováno ne penězi a bohatstvím, ale nesmírnou obětavostí, láskou ke spravedlivé věci a velkým nadšením cvičenců i organisátorů. Stojí-li v řadách sociálně-demokratického dělnického hnutí takoví příslušníci, může socialismus, jenž chce přinést lepší budoucnost pracujícím člověku a lidstvu, hledět klidně do příštího vývoje událostí.

Hospodářská bída a léta trvající nezaměstnanost, již snažíme se ze všech sil zmírniti a zlomiti, jež jde světem, Amerikou i Evropou jako důsledek kapitalistické výrobní anarchie, nedovedla pokořiti velikost socialistické a demokratické idee. Ideály humanitní, jako základ mezinárodního bratrství, mohou býti nepřízní doby či pomíjivými změnami lokálně potlačeny, ale vstanou vždy znovu a vítězně, neboť v nich tkví sám kořen lidskosti.

Ale bez uspokojení a zabezpečení hmotných a sociálních podmínek života jest ztížen vývoj a vzestup nejen jedinců, ale i společenských tříd, v prvé řadě dělnictva. Proto nejnaléhavější a nejdůležitější povinností jest pomáhati tomuto úkolu zaopatřením práce a všemožným chráněním těch, kteří přesto bez své viny zůstávají dále nezařazení do výrobního procesu. Splnění těchto úkolů jest příkazem demokracie a socialismu. Neboť lepší lidskou budoucnost můžeme stavěti jen na základech pevných, fysicky i morálně, což platí ve vrcholné míře o mládeži.

Jedním z velkých sociálních a zdravotních problémů v každé době a dvojnásobně v době krise jest péče o tělesnou a duševní výchovu mládeže. Musíme ji zařaditi mezi největší úkoly státní správy sociální a klásti ji vedle dvou našich největších starostí, totiž vedle úsilí o opatření práce a péče o nezaměstnané. Jsme si vědomi, že peníze, jež na záchranu dítěte věnuje ministerstvo sociální péče v dnešních těžkých dobách nedostačují a že by bylo třeba věnovati obnosy mnohem větší, aby do života hladovějících a podvyživených dětí byla přinesena pomoc a trochu radosti a úsměvů. Jsme si vědomi, že po šesti letech strašné krise musíme učiniti vše k záchraně trpících dětí v přesvědčení, že obnosy tomuto účelu věnované nejsou ztraceny, nýbrž že v budoucnosti přinesou dobrou žeň v podobě silné, zdravé a demokraticky uvědomělé generace.

V r. 1935 vydalo ministerstvo sociální péče ze svého rozpočtu celkem 33,554.000 Kč na rozličné účely ve prospěch mládeže. Byly podporovány sirotčince, výchovny, útulky, rodinné kolonie, ústavy pro děti slabé a nevládně choré. Z této částky podporovány jsou také poradny pro matky a kojence. K preventivní péči o zdraví budoucích generací přispívá též ministerstvo zdravotnictví a Ústřední sociální pojišťovna. Ministerstvu sociální péče pomáhá dále velká armáda dobrovolných pracovníků, zejména 584 okresních péčí o mládež a rozvětvená síť spolků Československého červeného kříže, charity dělnických, zemědělských a jiných dobročinných spolků.

O děti nezaměstnaných stará se stát, samospráva i dobročinné spolky stravováním a podobnými akcemi. Loňského roku bylo přiděleno na provádění stravovací akce 284 miliony Kč. Na mléčnou akci bylo věnováno 28 milionů Kč, z čehož v létě dostávalo přiděl mléka 73 tisíce dětí a v zimě 105 tisíc. Na chlebovou akci bylo v minulém roce věnováno 60 milionů Kč, na zimní výpomoc v naturálních 54 miliony Kč, na vánoční příspěvek pro děti nezaměstnaných 6 milionů Kč, nouzovým okresům a průmyslovým městům hlavně na kuchyně 5 milionů Kč, na ošacovací akci 3 miliony Kč, na vyživovací akci pro mládež 1 milion Kč, na přiděl krup a ječné kávy na jaře r. 1935 3,934.000 Kč. Pro nezaměstnané zaopatřeno dále 1050 vagonů uhlí ze soukromých a 800 vagonů uhlí ze státních dolů.

Pokud jde o podporování nezaměstnaných ať tou či onou formou, dlužno zdůrazniti, že tu postupují úřady republiky na území celého státu jednotně, bez ohledu na národnostní příslušnost nezaměstnaných. To znamená, že do okresů jsou přidělovány poukázky ze státní stravovací akce, akce mléčné, nebo potraviny in natura v takovém množství, které odpovídá počtu neumístěných uchazečů o práci.

V této souvislosti nutno uvést též akce podnikané ve prospěch dorostu, učedníků továrních i živnostenských. Ať tu jde o akce dorostenecké při Čs. červeném kříži, nebo o akce útulkové, na něž loňského roku bylo ve 100 střediscích věnováno 3,500.000 Kč, nebo zřizování ústředí pro ochranu pracující mládeže, nebo o akce zemských péčí o mládež, nebo poradny pro volbu povolání, vše má mimořádný význam pro stát, demokracii a dělnickou třídu.

Velikou pozornost jest nutno v dnešní době věnovati nejrůznějším formám zotavení mládeže, ať již jde o tělocvik, sport, turistiku, zřizování weekendových chat, srubových táborů, zdravotních útulků, slunečných sanatorií v horách i podpoře, hygienických zařízení, neboť to vše vede nejen k tělesné odolnosti, ale i k výchově samostatného úsudku, iniciativě, citu družnosti a k duševní energii, již je pracující mládeži tolik třeba.

A tak novým vzmachem, lidskostí a spravedlností, demokratickou, socialistickou, a tělocvičnou výchovou chceme dospěti k vyšší a dokonalejší formě tělesného i duševního života a tím i k všeobecné mezinárodní mírové spolupráci. Naše mládež drží klíče k budoucnosti ve svých rukou.



„Es ist ganz unrichtig zu behaupten, daß der Humanismus in lauter Gefühlen und Empfindlichkeiten ertrinkt; der Humanismus fordert im Gegenteil Vernünftigkeit, praktische Begabung.“
T. G. Masaryk.



Bundesobmann Josef Počapka:

Frohes Erleben

Wenn wir all unsere Arbeit, die wir in langen Jahren für die Turnbewegung leisteten, überdenken, wenn wir überlegen, welche großen Opfer an Zeit, an Familienleben und materiell gebracht wurden, so ist es sicher wahr, daß dieselben groß gewesen sind.

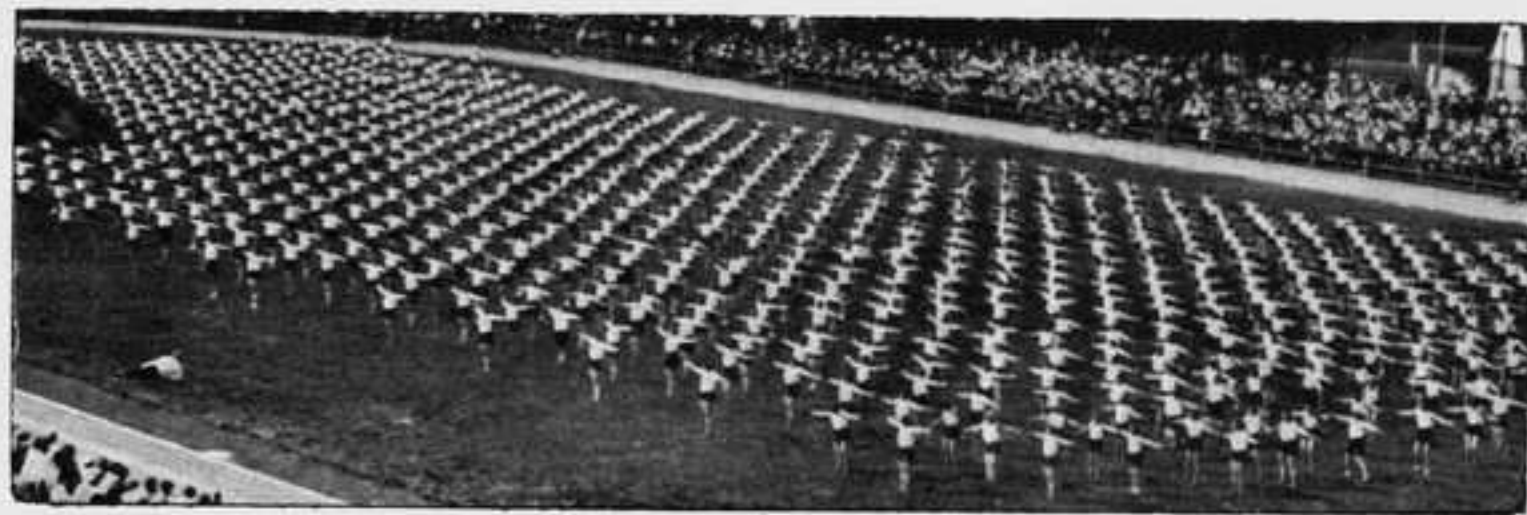
Die Leistung unserer vielen treuen Funktionäre in den Vereinen, Bezirken und Kreisen in der Gründungszeit unserer Turnbewegung wurde mit Freude und Idealismus getan und jeder hat das Seinige dazu beigetragen, der Organisation zu dienen wie es in seinen Kräften stand und heute noch steht. In den besseren wirtschaftlichen Zeiten früherer Jahre, aber auch in den letzten sechs Jahren wirtschaftlich schwerer Not, wurden immer größere Opfer gebracht, und so rufen wir euch, Freunde unserer Turnbewegung, Mitgliedschaft und insbesondere unseren Funktionären zu, besonders in dieser schweren Zeit auszuhalten, sie zu überbrücken und weiterzuarbeiten. Fester Wille, Kraft, froher Mut und fröhlicher Sinn bringen uns auch frohe Stunden, Stunden, die in lebhafter Erinnerung bleiben und uns unsere Arbeit erleichtern.

Wenn auch manchmal das Aegerliche und Verdrießliche in der Organisationsarbeit vorhanden ist, oftmals sehr unnötig, so reihen sich doch in unserer Erinnerung Bilder froher Stunden und Tage im Freundeskreise, gute Erinnerungen an vergangene Zeiten.

Den Höhepunkt unserer Erinnerungen bildet wohl die Teilnahme an allen großen internationalen Arbeitersportfesten und insbesondere die Erinnerung an unsere Bundesfeste. Sie geben Zeugnis von der Opferwilligkeit und der Mühewaltung unserer Funktionäre und der Mitgliedschaft.

Unsere Bundesturnfeste in Karlsbad und in Aussig waren Höhepunkte nicht nur unserer Organisation, sondern auch unseres Miterlebens. Sie schufen Freude für lange Jahre. Da fühlt man: Unsere Arbeit trägt Früchte.

So soll auch das Bundesturnfest in Komotau sein. Nach der Arbeit der Techniker und Vereinsfunktionäre und der Mitgliedschaft soll es für die Jugend als künftige Funktionäre noch in späteren Jahren eine gute und frohe Lebenserinnerung sein. Ich will damit sagen, daß unsere Organisationsarbeit nicht nur Mühe, Aufopferung und Ausdauer erfordert, sondern uns auch Freude, frohe Erinnerung und frohe Stunden gibt. Und dies soll auch für Komotau gelten!



Senator Heinrich Müller, Aussig:

Drei Feste

Zum dritten Male gehen wir daran, aus eigener Kraft ein Bundesfest zu veranstalten. Die Feste der Arbeitersportler sind immer ein Ausdruck großen Kulturwillens gewesen. Seit die Arbeiterschaft ihren Festen eine neue Gestaltung und tiefen Inhalt gegeben hat, haben insbesondere die Arbeitersportler auf diesem Gebiete Großes geleistet, Veranstaltungen geschaffen, die selbst auf die Entwicklung im bürgerlichen Lager nicht ohne Einfluß geblieben sind. Frankfurt, Wien, Leipzig, Prag.

Karlsbad 1924, Aussig 1930 und nun Komotau 1936.

In unseren Atusfesten widerspiegeln sich auch die Geschehnisse im eigenen Lande. Immer drückt die Zeit diesen Veranstaltungen ihren Stempel auf.

Karlsbad, unser erster Versuch. Er ist gelungen gewesen, obwohl wir die Organisationsgeheimnisse solch großer Veranstaltungen noch nicht kannten. Die Deutschen und Oesterreicher waren unsere Gäste. Aber die Spaltung durch die kommunistischen Bestrebungen kam auf diesem Feste bereits zum Ausdruck.

6 Jahre neuer Arbeit. Dann kam Aussig. Auch darauf können wir stolz sein. Neue Formen technischer Arbeit, die Festgestaltung ein Ausdruck des hohen Sinnes unserer Erziehungsarbeit. Neben den ausländischen Genossen waren auch die Tschechen stark vertreten. Noch heute leuchtet in unserem Herzen das frohe Erleben in der prächtigen Kampfbahn, in der freundlichen Stadt, im schönen Warmbad auf. Die Kommunisten waren organisatorisch nicht mehr dabei, obwohl viele von ihnen persönlich zu dem Feste kamen. Das Aussiger Fest lag bereits am Beginn der gewaltigen Wirtschaftskrise. Trotz alledem, unsere Kraft erzwang das Gelingen.

Wieder 6 Jahre schwerer Arbeit. Und nun folgt Komotau. Nach 6 Jahren Krise, nach den politischen Umwälzungen in Deutschland und Oesterreich, nach dem Siege der Reaktionäre in den deutschen Randgebieten, im Zeichen einer unerhörten Not, die von den Herrschenden im deutschen Gebiete terroristisch ausgenutzt wird, trotz der Verluste bei den letzten Wahlen: **Wir beugen uns nicht, wir wagen es und es wird gelingen!**

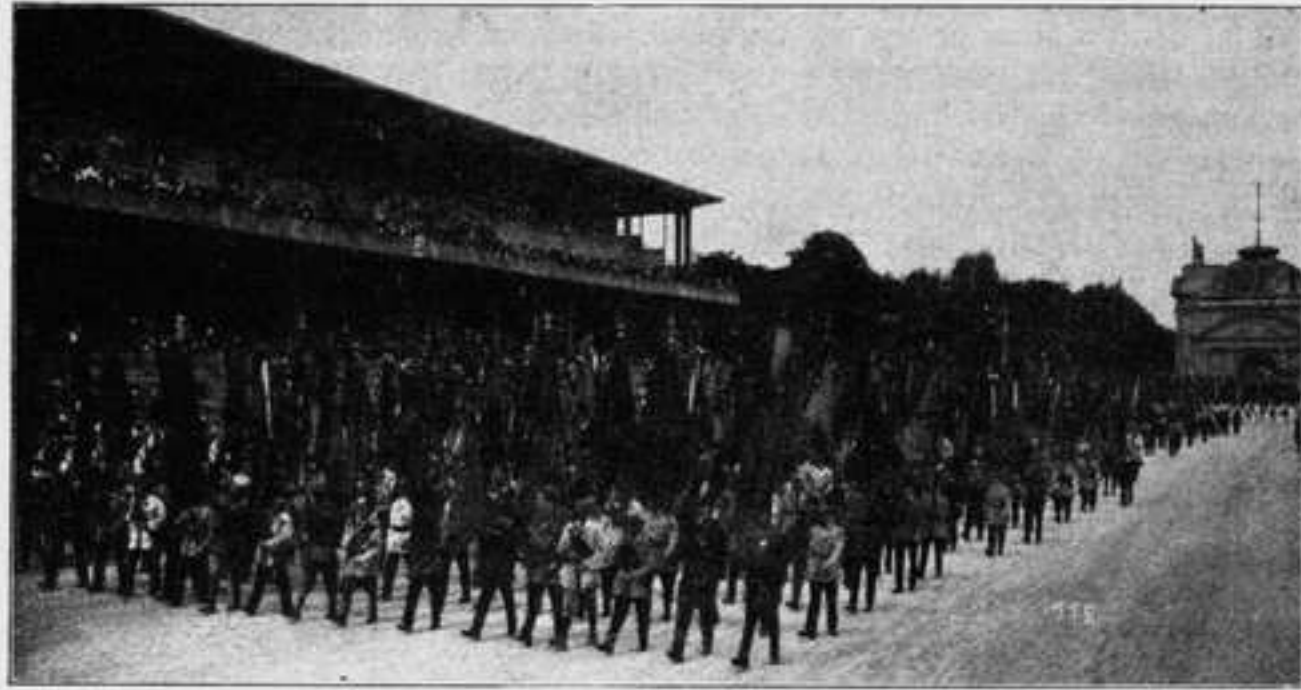
In der Zwischenzeit lag unser Bundesturntag in Aussig. Eine Tagung, die auf hoher geistiger Höhe stand. Wir haben uns in großen Referaten und geistig hochstehenden Debatten den Weg festgelegt, in Leitsätzen, die heute noch vollständig richtig sind, das Ziel unserer Arbeit weithin sichtbar gemacht.

Und wir wissen es; trotz aller politischen und wirtschaftlichen Nöte, Komotau wird als drittes Bundesturnfest nicht hinter den ersten zwei Veranstaltungen nachstehen. Im Gegenteil, wir hoffen, daß es technisch und organisatorisch seine Vorgänger übertreffen wird. Harte Zeiten, härtere Menschen, Uebermut der Gegner, große zielsichere Arbeit. Und so gehen wir wohlgenut ans Werk. Es ist nicht leicht, aber wir werden es schaffen. Wir werden beweisen, daß die Parole, die wir für dieses Fest geprägt haben, nicht nur Worte bedeutet, sondern feste, freudige Wirklichkeit.

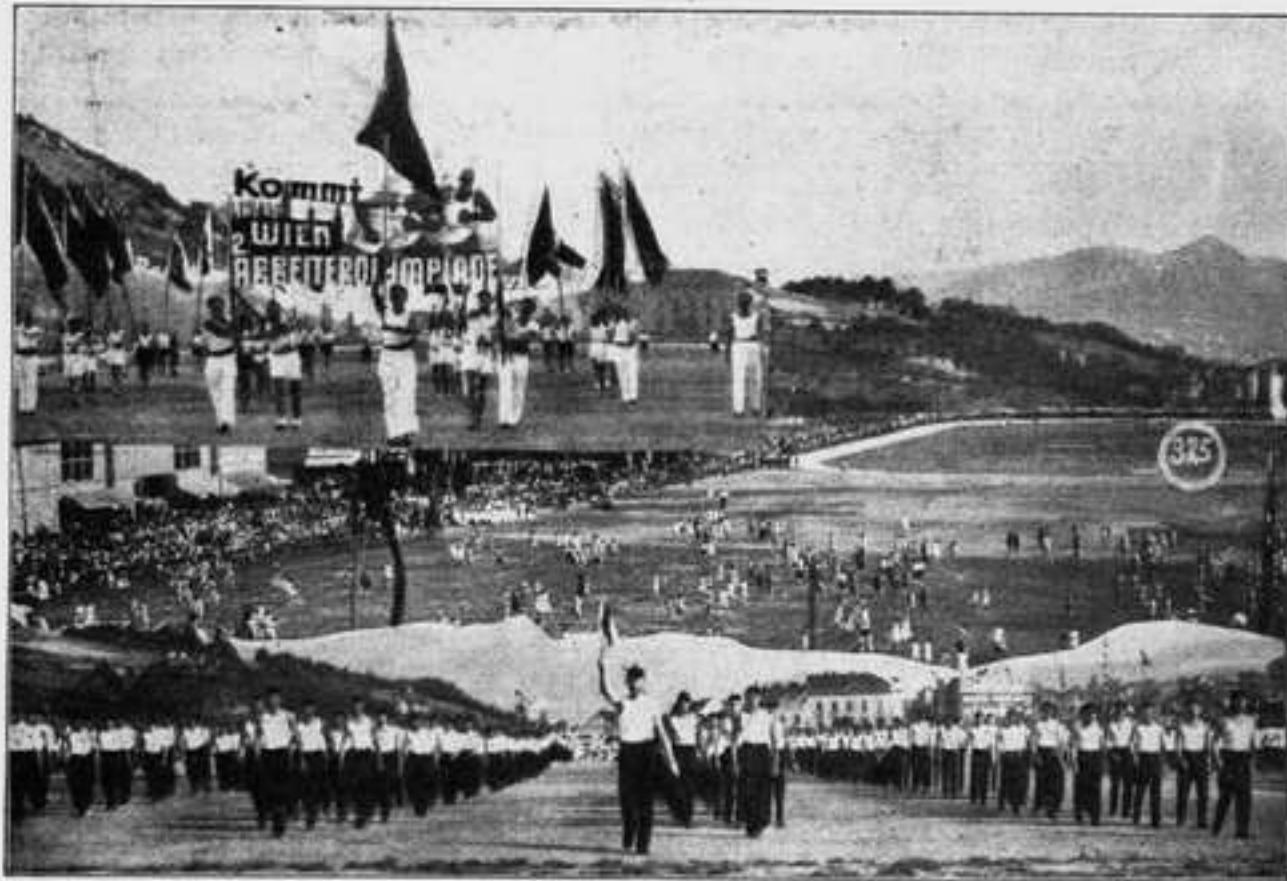
Allen Gegnern zum Trotz, mit frohem Kampfesmut geht unser Weg vorwärts. Komotau muß es beweisen. **Atus an die Front!**



Karlsbad 1924



Aussig 1930

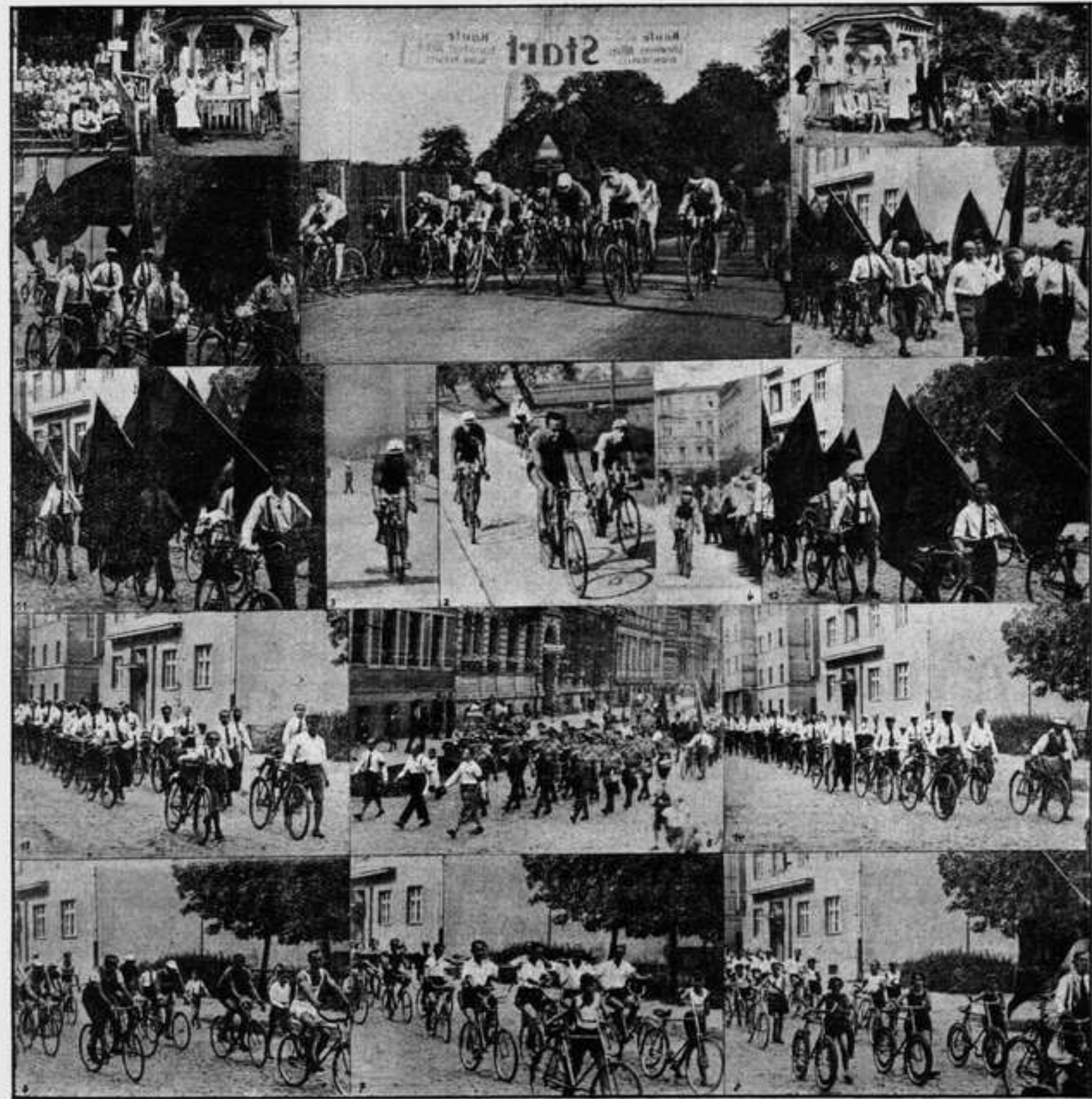


**Funktionärappell
Festeröffnung**

Freitag den 3. Juli abends 6 Uhr
Alle Vereins-, Bezirks-, Kreis- und Bundesfunktionäre
müssen teilnehmen (Atuskleidung).
Der Arbeitsplan 1936-1937 wird bekanntgegeben.

**Die roten Kadler entbieten dem Atus
solidarische Grüße zum 3. Bundesturnfest**

Vom Arukbundesfest 1935





Frisch! Frei! Stark! Treu! Frei ist und bleibt die Turnerei!

Das sei unser Festgruß für unsere Turngenossinnen, Turngenossen und Festgäste. Das sei aber auch unser Gelöbnis zu unserem dritten Bundesfeste.

Frisch auf zu Sport und Spiel, aber auch zu ernstem Kampf, wo es immer die Interessen der Arbeiterklasse verlangen.

Frei wollen wir bleiben, nicht zu Heloten und Bütteln reaktionärer Diktaturen werden.

Stark im Vertrauen auf unsere Kraft und auf die Sieghaftigkeit der großen Ideen der Arbeiterbewegung und

Treu bis zum letzten Atemzug unseren Bruderorganisationen und allen Zweigen der großen und herrlichen sozialdemokratischen Arbeiterbewegung, die selbst die geschlossene Front der Feinde nur aufhalten, aber nicht in die Knie zwingen konnte.

Treue um Treue, das ist auch das Gelöbnis aller Zweige unserer Arbeiterbewegung zu unserem ATUS, der in geradem Wege an der Tete der Arbeiterbataillone aufwärts marschiert, trotz Haß und Widerstand unserer Feinde.

Das III. Bundesfest, zu dem wir alle aktiven Turner und Turnerinnen sowie alle Freunde des Turnwesens und des Sportes herzlich willkommen heißen, soll deshalb nicht nur eine Gelegenheit für unsere aktiven Turner sein, ihr turnerisches und sportliches Können zu zeigen und in edlem und friedlichem Wettstreit nach der Siegespalme zu streben, unser Bundesfest muß dieses Mal ein Signal sein, das alle klassenbewußten Proletarier an die Front ruft, zu verschärftem Kampf gegen die offenen und versteckten Feinde der Demokratie, gegen die Reaktion, die mit ihren Soldknechten auch bei uns das Proletariat in politische Fesseln legen möchte, um es so wehrlos unseren wirtschaftlichen Feinden auszuliefern.

Unser Bundesfest muß der Ausgangspunkt einer neuen Aera werden, in der zuerst die Nebel, die jahrelange faschistische Propaganda um die Hirne der Arbeiter gelegt hat, verjagt und der furchtbare seelische Druck, der ihre Herzen an freiem Aufschlagen hindert, von ihnen genommen wird, damit sie wieder frei zu denken und objektiv zu urteilen vermögen.

Ist das erreicht, dann werden Lüge, Verleumdung und Flüsterpropaganda unserer Gegner an dem klaren Denken der Arbeiter zuschanden werden. Unser Bundesfest soll euch, ihr Tausende, die ihr kommen werdet, mit Zuversicht und Vertrauen zu euch selbst, zur Sieghaftigkeit der Lehren des Sozialismus erfüllen und euch zu Aposteln machen, die hinausgehen und die von den Gegnern und Faschisten kleinmütig und verzagt gemachten Massen aufrütteln und aufrufen.

Erfüllt ihre euer Pflicht, dann wird das Bundesfest mehr sein, wie eine sportliche Veranstaltung, dann wird es die Sonne, die die Nebel zerstreut und klare Luft schafft zwischen den Arbeitsmenschen und allen ihren Feinden.

Seid nochmals willkommen alle, die ihr nach Komotau eilt und die ihr durch euer Anwesenheit und aktive Mitarbeit das Bundesfest zu dieser großen und bedeutsamen Handlung gestalten werdet.

Für den Festausschuß:

Franz Kaufmann m. p., Vorsitzender.



Vizebürgermeister Edmund Reichl, Komotau:

Komotau grüßt den Atus

Mit Begeisterung begrüßt die Komotauer Arbeiterschaft die Kampf- und Klassengenossen des „Atus“-Bundesturnfestes in ihrer Heimat. Tausende und aber Tausende Turner und Turnerinnen, Sportler und Sportlerinnen marschieren an diesen Tagen auf, um die unüberwindliche Kraft der sozialistischen Arbeiterbewegung, ihre organisatorische Leistungsfähigkeit und ihre Kampfbereitschaft zu dokumentieren. Insbesondere grüßen wir die tschechischen Genossen und die Gäste aus dem Auslande, deren Anwesenheit die internationale Bedeutung dieser Veranstaltung beweist.

Wir gedenken aber vor allem jener, die an diesem Feste nicht teilnehmen können, der Genossen und Genossinnen Deutschlands und Oesterreichs, mit dem sehnsüchtigen Wunsche, daß sie recht bald wieder in unseren Reihen marschieren können.

Das III. Bundesturnfest soll aufzeigen, daß die deutsche Arbeiterschaft dieses Staates ihren Idealen treu geblieben ist und in engster Verbundenheit mit den tschechischen Arbeitern als treue Hüter der Freiheit sich ihrer Aufgaben und Pflichten voll bewußt ist.

Tiefe Wunden haben Krise und Arbeitslosigkeit auch dem Proletariat dieses Gebietes geschlagen, viele Tausende arbeitsfreudiger Menschen müssen fernern und viele hungern. Trotzdem hat die Komotauer Arbeiterschaft ihren Kampfesmut nicht eingebüßt. Ihre Organisationen sind stark geblieben. Opfermut und Ueberzeugung zeitigten herrliche Erfolge.

Komotau spielte schon in den Anfängen der sozialistischen Arbeiterbewegung eine Rolle. Frühzeitig begannen hier einige mutige Genossen die Idee des Sozialismus zu verbreiten und ihre Kampforganisation auszubauen. Oft zurückgeschlagen, doch nie überwunden, gingen sie immer wieder mit neuer Kraft an die Arbeit. Ständig im Kampfe mit der hierorts starken deutschvölkischen Bewegung, schufen die Komotauer Vertrauensmänner ihre Organisationen.

Auch im Kampfe der wilden Leidenschaften zur Zeit der Spaltung hielten sie stand und bereiteten so den Boden für neuen Aufbau vor.

In Komotau sind alle Organisationszweige der proletarischen Bewegung vorhanden, so daß die Arbeiterbewegung heute über eine große Anzahl von Anhängern verfügt, die ihre Tätigkeit auf allen diesen Gebieten entfalten.

Alle diese Menschen freuen sich, daß das III. Bundesturnfest in Komotau stattfindet, alle stellten sich bereitwilligst zur Verfügung, halfen mit, ihre Kampffahrten würdig zu empfangen und zu beherbergen. Die Komotauer Arbeiterschaft und mit ihr ein großer Teil der Bevölkerung grüßt den „Atus“, die Gäste aus aller Welt, empfängt die Arbeitersportler als Freunde und als Boten einer besseren Zeit.

Das III. Bundesturnfest soll für uns alle ein Lichtblick in trostloser Zeit, ein Kraftquell im Kampfe um unsere Zukunft sein.

Und wenn Freiheit und Gerechtigkeit in Ewigkeit nichts als eine schöne Morgenröte wären, so will ich lieber mit der Morgenröte sterben, als den glühenden ehernen Himmel der Despotie über meinen Schädel brennen lassen. Seume.



Bundessekretär Alois Ullmann:

Freude an der Festorganisation

Trotz der ungeheuer vielen Arbeit, die die Vorbereitung eines Bundesfestes mit sich bringt, bereitet diese Arbeit unter bestimmten Voraussetzungen den Organisatoren und Funktionären auch Freude, wenn man in der Vorarbeit Erfolg hat, wenn die Funktionäre der Organisation so mitarbeiten, wie es notwendig ist, wenn es darüber hinaus rechtzeitig gelingt, die Öffentlichkeit für das Fest zu interessieren und damit das Gelingen des Festes, soweit es möglich ist, schon im vorhinein sicherzustellen.

Wieviel Arbeit aber notwendig ist, bevor sich nur die Konturen des Festes einigermaßen herausheben, will ich hier kurz schildern.

Ein auf Jahre verteilter Plan muß erstellt werden, wenn das Fest technisch, das heißt in der aktiven Programmgestaltung und Durchführung gelingen soll. Viele Kurse, viele Vorturnerstunden, viele Rundschreiben, viele Zeitungsartikel und viele Verhandlungen sind da notwendig. Administrativ ist es ebenso. Die Wahl des Festortes ist keine Kleinigkeit. Genügend Plätze sollen dort sein, die Arbeiterbewegung muß im Festorte eine Massenbasis haben, gute Funktionäre müssen zur Verfügung stehen.

Wir glauben, daß uns auch diesmal bei der Wahl des Ortes kein Fehler unterlaufen ist, da wir uns jetzt schon über die tatkräftige Mitarbeit der Komotauer Funktionäre freuen.

Hat man den Ort gewählt, dann geht man auf die Suche nach den Hauptfunktionären, die die einzelnen Ausschüsse leiten sollen, und es ist wieder erfreulich, wenn man die Ueberzeugung hat, daß die Auswahl richtig getroffen wurde.

Der Propagandaplan muß rechtzeitig entworfen, besprochen und, wenn die Klarheit darüber herrscht, durchgeführt werden. Da sind Verhandlungen mit Künstlern notwendig bezüglich der Plakatentwürfe. Hunderte Stunden werden bei Besprechungen über die beste Art der Propaganda durch Bild, Wort, Presse usw. benötigt.

Ich glaube, daß wir diesmal besonders mit unserer Propaganda zufrieden sein können. Ein sehr gutes Propagandamittel, dazu neuartig, für unser Bundesfest erstmalig in den Dienst gestellt, waren die Wandkalender, dessen Ertrag außerdem hunderte arbeitslose Genossen nach Komotau bringen wird. Das freut doppelt, einmal die gute Propagandaidee und dann die Solidaritätsaktion für unsere arbeitslosen Sportler und Funktionäre.

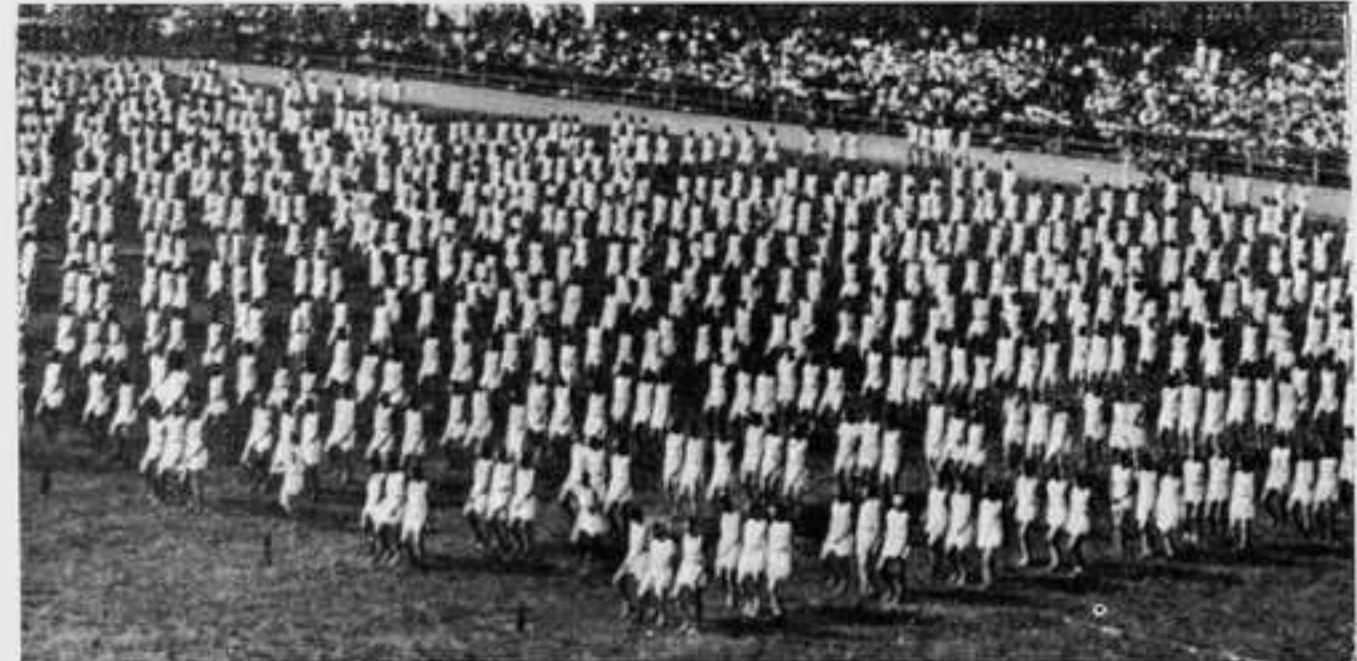
Am schwierigsten ist immer festzustellen, wie stark beiläufig die Teilnahme sein wird. Da können wir mit Genugtuung schon heute mit einiger Sicherheit feste Ziffern als Grundlage unserer Vorarbeit nennen. Die Vormeldungen des 5. Kreises, die restlos eingelaufen sind, bieten ein erfreuliches Bild und lassen auf eine Massenteilnahme schließen. Massenteilnahme aber nicht bloß durch Festgäste, sondern durch aktiv Mitwirkende.

Die Verhandlungen mit den Bruderorganisationen werden rechtzeitig durchgeführt. Möglichst starke Teilnahme nicht bloß unserer tschechischen Genossen, auch der Verbände aus der Internationale ist zugesichert. Ueber die internationale Teilnahme werden sich alle freuen.

Die sonst so aufregende Detailarbeit, die das Fest mit sich bringt, birgt aber auch manche eigenartige Momente, die manchmal auf den ersten Blick komisch anmuten. Wo nimmt man Holz her, das möglichst wenig kostet. Ebenso ist es mit Stroh. Wo gibt man das nach dem Feste hin ohne allzugroße Verluste. Da wird z. B. diesmal Stroh mit Milchlieferung kompensiert werden. Sind genug Massenquartiere vorhanden? Was ist mit den Garderoben, mit den Waschräumen, haben wir Kochgelegenheiten, kurz, hunderte Fragen tauchen auf, und man muß recht froh sein, wenn sie rechtzeitig auftauchen, denn während des Festes kann man sie nicht mehr erledigen, dann wäre die Freude zu Wasser.

Die größte Genugtuung aber hat man in der Vorbereitungsarbeit und auch beim Festverlauf, wenn alle begeistert mitarbeiten, jeder auf seinem Platz seine Pflicht erfüllt, wenn die Vereinsfunktionäre die Fragebogen rechtzeitig beantworten und wenn beim Feste selber die Festteilnehmer sich als Mitveranstalter, als Mitverantwortliche fühlen und infolgedessen nicht über jede Kleinigkeit kritisieren. Es ist deshalb auch besonders wichtig, darüber nachzudenken, wie es möglich ist, die Festteilnehmer vom Beginn des Festes an in eine möglichst gute Stimmung zu versetzen. Das gelingt am besten, wenn man selber die ganze Arbeit freudig leistet und dadurch Stimmung ausstrahlt.

Ich hoffe also fest, daß diese Zuversicht und Freude über das Gelingen der Vorarbeit recht behält, dann wird uns die Arbeit nicht zuviel gewesen sein. Wir haben alle mitgeholfen, eine große Massendemonstration proletarischer Kultur und sportpolitischer Bedeutung zu organisieren und erfolgreich durchzuführen.



*Eine Flamme geht durch graue Gassen,
In den Augen blüht ihr Widerschein.
Jedes Haus will voller Leuchten sein,
Jede Hand will alle ändern fassen.*

*Hinter Stirnen mit dem Mal der Schmerzen
ward ein Schöpferwille heiß entfacht.
In den harten Händen wächst die Macht,
und die Zukunft blüht in frohen Herzen.*



Bundeserzieher Rudolf Storch:

Das 3. Bundesturnfest als Ausdruck unserer Erziehungsarbeit

Leben heißt, sich den Lebensbedingungen anpassen. Jede Veränderung in den Lebensbedingungen muß bestimmte Rückwirkungen auf die Lebensform zur Folge haben.

In der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung ist besonders auffällig aus diesem Grunde so manche Veränderung in den Nachkriegsjahren feststellbar. Das ist verständlich, denn eine Bewegung der Massenkörperkultur ist sichtbarlich abhängig von der Beschaffenheit des Bodens, in der sie ihre Wurzeln hat, aber auch von der Aufgabe, die sich die organisierte körperliche Erziehung bewußt stellt, oder mit anderen Worten, die Gestaltung der Körperkultur, ihre Form und die Methode der Arbeit ist auf der einen Seite ein Produkt der gesellschaftlichen Verhältnisse und auf der anderen Seite ein bewußt geformter Faktor, dem bestimmte gesellschaftsgestaltende Aufgaben gestellt sind. Es formen also das Gesicht des Massensportes gegebene Voraussetzungen und die gewollte Zielsetzung. Das Kräfteverhältnis des beiderseitigen Einflusses bleibt aber nicht gleich, es ändert sich und damit ändern sich auch die Ausdrucksformen der Körperkultur.

In den ersten Nachkriegsjahren war ein starker Zustrom zur Körperkultur vorhanden. Die Freude bereitende freie körperliche Betätigung bei Spiel und Sport war die instinktive Reaktion und ein gesunder Ausgleich gegenüber einer vier Jahre dauernden körperlichen und geistigen Unterdrückung während des Weltkrieges. Mit dem Ausziehen der Militäruniform, durch Uebernahme politischer Freiheiten, durch eine wirtschaftliche Konjunktur, bei genügender Beistellung von Lebensmitteln und Kleidern, wurde ein starkes Verlangen nach persönlichem Erleben und freudebetonter körperlicher Betätigung lebendig.

Aus dieser Situation heraus erklärt sich, warum damals lockere, freudige, mehr dem einzelnen Individuum entsprechende Übungsformen die Oberhand gewannen. Es ist interessant, festzustellen, daß die Daseinsberechtigung des Arbeitersportes fast ausschließlich davon abgeleitet wurde, daß sie eine ausgleichende Bewegung gegen die deformierenden Wirkungen der Industrialisierung auf die Arbeiterschaft sei.

Da kam die große Wirtschaftskrise mit allen ihre Folgeerscheinungen. Die Arbeiterbewegung, gewachsen in den Zeiten des aufsteigenden Kapitalismus und der ständig steigenden Bedeutung der Industriearbeiterschaft, kommt in Zeiten starker Arbeitslosigkeit in eine Verteidigungsstellung. Auch auf die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung wirkten sich die Folgeerscheinungen der Krise aus: Arbeitslosigkeit, Sorgen um das tägliche Brot, mangelnde Ernährung, Schrumpfen der körperlichen und der Willenskräfte breiter Schichten der Arbeiterschaft schmälerten die Lebensbasis der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung.

Gewaltige wirtschaftliche Veränderungen, das Ende des liberalen Kapitalismus, die politischen Veränderungen in den deutschsprachigen Nachbarstaaten blieben auch auf das geistige Leben unserer Bewegung nicht ohne Einfluß. Gerade die Jugend war es, die spürte, daß wir in einer Zeit eines „Umbruches“, vor Neuformungen und neuen Lösungen stehen. Sie war sich dessen allerdings nicht klar bewußt und konnte deshalb vielfach politisch von Demagogen mißbraucht werden.

Auch im Atus wurde das Drängen nach neuen Formen fühlbar. Es waren in erster Linie die Erzieher, die sich mit den aus dieser Situation ergebenden Problemen beschäftigten und erkannten, daß, angepaßt den veränderten Verhältnissen, die ideologische Untermauerung und die Zielsetzung neu formuliert werden müssen. Die Arbeitersportbewegung ist nicht nur eine soziologisch bedingte Erscheinung, sie ist in großem Ausmaße ein gestaltender Faktor. Die bewußte Zielsetzung unserer Arbeit und der dafür notwendige Willenseinsatz, der Dienst an der Idee und die selbstlose Pflichterfüllung, also technische und erzieherische Arbeit, wurden zum Hauptinhalt unserer Bewegung. Die Richtung wurde klar festgelegt: **nicht die Erfüllung auftauchender persönlicher Wünsche, sondern die gemeinsame Erfüllung von Pflichten, auch wenn es Opfer kostet, wurde zum tragenden Leitmotiv unserer Arbeit.** Die individuellen Interessen des Einzelnen haben sich dem kollektiven Interesse unterzuordnen. Rein äußerlich wurde das durch den Gedanken des Mannschaftsturnens dargestellt und durch vielfache Veränderungen eine Neuorientierung zum Ausdruck gebracht. Neben den bunten, individuell gefärbten Dreß der Spieler und Sportler trat immer mehr die einheitliche Uniform der Turner, deren lockere auf individuelle Veranlagung eingestellten Schwünge abgelöst wurden durch straffe Kraft und Willen demonstrierende Massenübungen. Stärkere Disziplin und Einordnen jedes einzelnen in ausgerichtete Reihen, festeres Kommando, Selbstbeherrschung und Einsatzbereitschaft sind wesentliche Bestandteile unserer turnerischen Arbeit geworden. Die turnerische Massenarbeit, durch Jahre vernachlässigt, tritt wiederum an den ihr gebührenden ersten Platz und drängt damit notwendigerweise die reine Spartenätigkeit zurück. Die große Aufgabe der Erzieher war es, besonders in den Kursen, die Funktionäre der Organisation mit dieser neuen Auffassung zu erfüllen. Wir glauben, daß dies zum allergrößten Teile gelungen ist.

Es wäre natürlich kurzfristig, die soziologische Bedingtheit und Voraussetzungen unserer Arbeit zu übersehen und nicht daran zu denken, daß besonders bei der Gewinnung der Jugend an die in ihnen schlummernden Wünsche und die durch die Zeit bedingten Vorstellungen anzuknüpfen ist. Der erste wesentliche Teil unserer Arbeit besteht darin, daß die körperlichen und geistigen Vorgänge innerhalb der Jugend analysiert und dann die geeigneten Arbeitsformen und Organisationseinrichtungen geschaffen werden zu ihrer Erfassung. Der zweite Teil der Arbeit erfüllt die Aufgabe, diese jungen Menschen in harter Erziehungsarbeit zu bewußten Arbeitersportlern zu erziehen.

Das dritte Bundesturnfest in Komotau soll der weithin sichtbare Ausdruck dieser unserer Einstellung und unserer Erziehungsarbeit werden. Es soll die Generalprobe dafür sein, ob diese Gedanken in der praktischen Arbeit und im Bewußtsein unserer Bewegung fest verankert sind: daß der Atus die Erziehungsorganisation ist, die den besten Boden für eine Massenerfassung und Massenerziehung des proletarischen Nachwuchses darstellt und die als lebendige Bewegung die von den veränderten Voraussetzungen neu geformten Aufgaben versteht und an deren Erfüllung arbeitet.

*Das Nied're welkt, voll blüht zum Schönen, was hüßlich und gemein noch ringt,
Den Chor der Massen hör ich tönen, von Psalmen, die die Zukunft singt.*



Bundesturnwart Franz Grasse, Aussig:

Das technische Gesicht des 3. Bundesturnfestes

Das III. Bundesfest steht am Ende eines dreijährigen technischen Erziehungsplanes. Aufgabe dieses Planes war die Verschiebung des Hauptgewichtes vom Individuellen auf das Kollektive. Wenn wir Erziehungsorganisation des Proletariates sein wollen, dann dürfen wir die Hauptaufgabe unseres technischen Betriebes nicht darin sehen, hervorragende Einzelkötter zu erziehen, die Erziehung muß vielmehr so sein, daß die Gesamtkraft auf einen Punkt konzentriert werden kann. Dem Proletariat nützen Einzelpersonen, die hervorragende sportliche Leistungen vollbringen, gar nichts, wenn diese sich nicht in den Dienst der Bewegung, der Gesamtheit, stellen. Die Einzelleistung des kollektiven Menschen wird aber trotzdem anerkannt und gefördert, — sie ist notwendig, um die Leistung der Gesamtheit auf einen möglichst hohen Durchschnitt zu bringen, denn dieser liegt im Ziel der technischen Gesamterziehung. Die Erziehung muß zur vollen Disziplin gegenüber unserer Idee, unseren Beschlüssen und Richtlinien führen, sie muß rasches Einordnen in die Front und einen sicheren, wuchtigen Massenschritt erreichen. Das ist die Erziehung, die für den proletarischen Kampf Voraussetzung ist.

Das technische Programm des III. Bundesfestes hat ein Viertel der zur Verfügung stehenden Zeit für die individuelle Leistung, für die Einzelwettkämpfe der Sparten vorgesehen, und drei Viertel der Zeit für die Massenaktionen bestimmt. Beim Vereinswettturnen der Kinder, Männer und Frauen, bei der Manifestation und dem Festmarsch, bei den Massenübungen, beim Fackelzug — da soll die Masse schreiten und schwingen.

Mit Rücksicht auf den Erziehungswert und die Erziehungsziele wird das Vereinswettturnen besonders groß und straff aufgezogen. Einreihen in die Front, kollektives Zusammenarbeiten, fester, starker Gesamtwille der Mitgliedschaft ist Voraussetzung für einen Sieg im Vereinswettturnen.

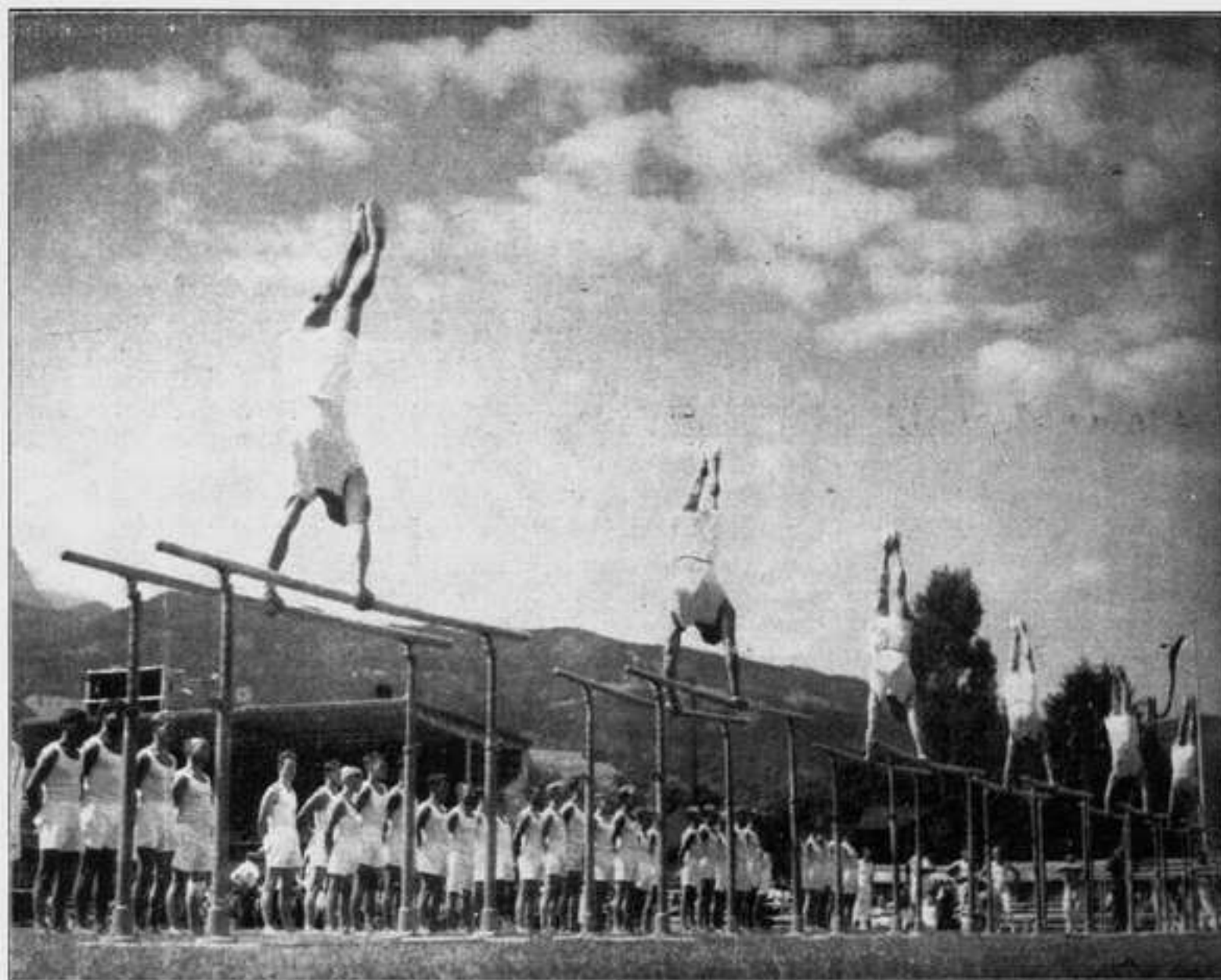
Die Massenübungen der Männer und Frauen wurden im gleichen Sinne ausgewählt. Neben der grundsätzlichen Forderung, daß die Uebungsmotive gute körperlgebende Wirkung haben müssen, wird Straffheit und Qualität in der Ausführung besonders betont. Die Erziehung zu den Massenübungen geht andererseits dahin, durch strenge äußere Formen den Gesamtausdruck wuchtig zu gestalten. Die Zwischenübungen der Frauen mit ihren strengen Linienführungen werden einen ungeheuren Bewegungschor darstellen. Die Uebungen der Kinder bewegen sich in denselben Grundsätzen, nur sind mehr kindertümliche, freudebetonte Motive verwendet.

Zum ersten Male werden die Fußballer eine eigene interessante Sondervorführung bringen, die aus Elementen ihres Trainings und ihres Spieles zusammengestellt ist. Die Fußballer reihen sich damit ebenfalls in den Chor der Massenaktionen ein.

Die Reihe der Massenaufmärsche wird fortgesetzt durch das geschlossene Auftreten unserer Kreise, durch die Sondervorführung des ARUK — „Gymnastik mit dem Rad“. Der tschechische Turnverband D. T. J., Prag, wird Massenübungen der Männer und Frauen in gewohnter Präzision bringen.

Ein großer Schlußaufmarsch wird alle Aktiven des Verbandes und der Gäste nochmals in ihrer Gesamtmasse zur Geltung bringen. Damit verbunden wird die Ehrung der Sieger in allen Wettkampfsarten. Und am Abend des Hauptfesttages werden noch einmal 20.000 Fackelträger durch die Straßen der Stadt marschieren und mit dem Feuer, welches sie tragen, zum Ausdruck bringen, daß sie bereit sind, zu kämpfen für Demokratie, Menschenrechte und Freiheit!

Gemeinturnen am Barren



*Wach auf, Du Volk, aus schwerer Nacht!
Die Freiheitsfeuer angefacht!
Es muß der Morgen dämmern.*

*Es singt die Fahne dir dein Lied:
Empor, ans Werk! Das Eisen glüht.
Sollst neues Schicksal hämmern.*



Karl Heitzer, Aussig:

Wir bauen unseren Festabend!

Zunächst eine Feststellung: die bisherigen Festabende unseres Atus bei den verschiedensten Bundes- und Kreisfesten haben in der breitesten Arbeiteröffentlichkeit freudigste Aufnahme gefunden. Denken wir nur an die herrlichen proletarischen Feierabende im Warmbad Kleische in Aussig. Es ist nun klar, daß unser Festabend in Komotau am Samstag, dem 5. Juli 1936, eine weitere Steigerung unseres Willens, dem arbeitenden Volke nach dem Grau des Alltags Stunden reiner Freude zu bieten, zeigen muß. Das entworfenen Programm erfordert über 1000 Mitwirkende. Aus dem Festbezirk Komotau soviel Turner, Turnerinnen und Kinder vom ganzen Festapparat abzuziehen, ist unmöglich. Deshalb wirken aus dem 1., 2., 3. und 6. Bezirk des V. Kreises viele Hunderte von Turnern, Turnerinnen und Kindern auch beim Festabend mit. So tragen also wirklich viele Mitglieder „einen Stein zum Bau“, wie es so schön in einem zur Aufführung gelangenden Sprechchor heißt.

Es werden viele Proben notwendig sein, in Aussig, Bodenbach, Teplitz und Komotau, und wir müssen verlangen, daß alle Mitwirkenden bereit sind, viele freien Stunden für den Bau des Festabends zu opfern.

Nun sei erzählt, wie unser großer Festabend gebaut werden soll, wie er werden muß!

Ein Arbeitstag, ein turntechnischer Arbeitstag wird am 5. Juli 1936 um 6 Uhr abends hinter uns liegen. Es ist Feierabend geworden. Nach 2 Stunden Ruhe laden wir zum Festabend. Um halb 9 Uhr ertönen Fabriksirenen — künden Arbeitsschluß —, schmettern Fanfaren, rufen zur Feierstunde. Unter den Klängen des Triumphmarsches aus „Aida“ erfolgt der Einmarsch der 500 Fahmenträger — die 500 Fahnen unserer Vereine! Ein Kindermarsch erklingt, fünf Gruppen Kinder nehmen Aufstellung zu ihrem Sprech- und Bewegungschor „Wenn wir einmal groß geworden, dann sind unser die Maschinen...“ Es erfolgt nach den einzelnen Programmteilen kein Abmarsch, sondern eine Aufstellung der Mitwirkenden rechts und links vom großen Einzugsstor. Wenn unsere Kinder mit dem Lied „Und wenn wir marschieren, dann leuchtet ein Licht“ ihren Chor beendet haben, sind dabei einmarschiert unsere Jungturner zu der Szene „Wir bauen stille, wir bauen fein, wir alle sind wuchtiger, trotziger Stein, am Bau der Barrikade!“. Dieser Teil des Festabends soll mehr werden, als ein Sprechchor, denn Musik und Gesang und ein Sprecher vertiefen die Rufe unserer Jugend nach dem Recht auf Arbeit, Freiheit und Frieden. Wenn nun jetzt die Betriebs- und Kreisabordnungen einmarschieren, ihre Grüße aus allen Gebieten unseres Bundes, von allen Arbeitsgruppen überbringen, wenn so die unzertrennliche Verbundenheit von Atus und Partei zum Ausdruck kommt, begrüßt der Vertreter des Parteivorstandes unsere Festgäste. Es soll dabei zum ersten Male der Versuch gemacht werden, mit Lichtbildern die Ansprache zu illustrieren“. Und nun erreicht der Festabend seine Höhepunkte im Tanz der Turnerinnen „um die rote Fahne“, die, vom Bürgertum, von den Reaktionären gehaßt, am Boden liegt, die aber von uns geschützt, gehegt wird und allen Widerständen zum Trotz zum höchsten Mast getragen und aufgezogen wird, um stolz über allen anderen Fahnen zu flattern. Wenn es auch heute in manchen Hirnen Nacht ist, wir wollen Fackelträger sein. Die Fackelszene der Turner (Fackelschwingen, Fackel-

lauf) ist so symbolisch zu verstehen. Und nun soll aufklingen unser herrliches Festlied: „Vorwärts! Du Volk! Heraus aus dunklen Gassen...“ Der Abmarsch aller Mitwirkenden durch das Spalier der Fackelschwinger zeigt das Ende des Festabends an. Rot lodern noch einmal die auf einen Stoß zusammengeworfenen Fackeln auf, ein Fanfarenruf beendet die Feier... Fabriksirenen künden, daß morgen ein neuer Arbeitstag wartet: Unser von uns selbst bestimmter großer turntechnischer Arbeitstag, der Haupttag des III. Atus-Bundesturnfestes.

Es ist natürlich verhältnismäßig leicht, sich so einen Festabend „auszudenken“, das kann eventuell das Werk eines einzelnen Genossen sein. Wenn aber der Plan schöne Wirklichkeit werden soll, ist die Gemeinschaftsarbeit von hundert Funktionären, von 1000 Mitgliedern notwendig. Wir haben schon in kollektiver Arbeit schwerere Pläne Tat werden lassen. Ich kenne die Begeisterung, die Arbeitsfreude unserer verantwortlichen Funktionäre für unser III. Bundesturnfest; und ich weiß auch, daß alle die angeforderten Mitwirkenden bereit sein werden, den vielen Zehntausenden von Festgästen am Samstag, dem 5. Juli, zwei unvergeßliche Stunden proletarischer Festesfreude zu schenken. So konnte etwas aus „der Schule geplaudert“ werden, wie wir uns unseren Festabend gestalten wollen zu großem Erlebnis.



Aussig 1930

Vor Jahrzehnten



Von unserem prächtig gelungenen Bundeswintersporttag in Joachimstal



Erste Besichtigung des Komotauer Festplatzes durch den erweiterten Bundesvorstand



Bundessamariterleiter Hans Sippl:

Atus-Samariter an die Arbeit

Bei unserem nächsten großen Bundesfeste ist uns allen wieder die Gelegenheit gegeben, Freunde und Bekannte zu sehen und begrüßen zu können.

Komotau ist der Ort, der für dieses Treffen auserlesen wurde. Alle Ausschüsse haben bereits durch viele Wochen und Monate ihre Vorarbeiten für dieses Fest getroffen. Auch die Samariter sind an der Arbeit.

Verschiedene kleine Arbeiten wurden bereits vergeben und in so mancher Sitzung wurde schon für das gute Gelingen des Samariterapparates verhandelt und diskutiert.

Neben allen anderen Festbesuchern und Mitwirkenden sollen auch die Samariter bei diesem Feste genügend freie Zeit haben, um untereinander gemütliche Stunden verbringen zu können. Das alles kann aber nur dann geschehen, wenn jeder Samariter und jede Samariterin sich schon jetzt zu dem Dienste in Komotau meldet, wenn alle Atussamariterleute nach Komotau kommen.

Wir wissen es ganz genau, daß die Arbeit am Bundesfeste keine kleine wird, dessen ist sich der Ausschuß voll und ganz bewußt.

Aber genau so wie alle übrigen Sparten, werden auch die Samariter wieder ihren Mann stellen und die ihnen auferlegte Arbeit restlos erfüllen.

Ein Ueberblick im Verbandsmaßstab ergibt, daß die Sparte in jeder Hinsicht wächst, daß also von Jahr zu Jahr immer mehr Samariter in den Vordergrund rücken, sich mehr Zelte, Tragbahnen und Material zulegen und daß daneben die Statistik der Hilfeleistungen stetig wächst.

Ja man kann sich überhaupt keine Veranstaltungen mehr ohne Samariter denken, sogar die Behörden legen großen Wert darauf, daß die Samariter an der Arbeit sind. Es wird heute schon fast jedesmal gefragt, ob auch für erste Hilfe gesorgt ist.

Die Schulungsarbeit kann vom Verbandsverband nicht so durchgeführt werden, wie es vielleicht die Samariter wünschen, weil unsere Geldmittel nicht zureichen, in jedem Jahr eine große Schule abzuhalten. Drei Bundesschulen fanden bisher statt: die erste Bundesschule in Reindlitz 1928 mit 31 Teilnehmern, die zweite in Prag 1930 mit 37 Teilnehmern. Unsere letzte haben wir in diesem Jahre ebenfalls in Prag abgehalten.

Der Wunsch des Ausschusses ist es, das in der Bundesschule in Prag Gelernte wirklich auch dann zu Hause in den Bezirken zu verarbeiten. Die Bundesschule, die im Frager hygienischen Institut unter Mitwirkung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit und mit hervorragenden Lehrkräften veranstaltet wird, stellte sozusagen die Musterschule unserer zahlreichen Samariterkurse dar.

Der Bundessamariterausschuß ist stets bemüht, die Samariter richtig an ihre Arbeit zu führen und sie für die Allgemeinheit zu schulen.

Der Bundesvorstand kommt immer den Wünschen der Samariter entgegen. Seine Gegenforderung ist nur, daß sich die Atussamariter den Beschlüssen des Bundes fügen. Freuen wir uns des guten Einvernehmens und der verständnisvollen Förderung unserer Ziele durch den Bundesvorstand.

In diesem Jahre harret für die Samariter ein großes Arbeitsfeld; ein jeder kann zeigen, was er gelernt hat, es liegt jetzt an jedem einzelnen, „an die Arbeit zu gehen“.



Bundeserzieher Rudolf Storch
Leitsätze zum Referat Bundesturntag 1932:

Weg und Ziel des Arbeitersportes

Die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung ist ein Teil der Arbeiterbewegung. Ihr fällt in einvernehmlicher Arbeit mit den übrigen proletarischen Kulturorganisationen die Aufgabe zu, die drei großen Kampforganisationen der Arbeiterbewegung, Partei, Gewerkschaften, Genossenschaften, mit jenen physischen und moralischen Kräften auszustatten, die im Kampfe für die Erfüllung der geschichtlichen Aufgaben der Arbeiterklasse notwendig sind.

Die Arbeiter-Turn- und Sportbewegung muß eine Massenbewegung sein mit dem Ziele, möglichst viele Arbeiter und Arbeiterinnen, vor allem aber die Jugend aus dem Lager des Indifferentismus auf dem Wege des Arbeitersportes in die Reihen der organisierten Arbeiterschaft zu führen. Auf diesem Wege soll die Richtung der Gefühls- und Willensbildung und Charakterentwicklung im Sinne sozialistischer Erziehung beeinflusst werden.

Die gesamte Organisationsarbeit, die technische Tätigkeit, die Erziehungsarbeit, Feste und Feiern müssen so gestaltet werden, daß sie in diesem Sinne wirksam sind. Die Schulung und Ausbildung von Funktionären, die die Durchführung dieser Aufgaben und die Vorbereitung einer derartigen geistigen Einstellung in der gesamten Mitgliedschaft einzuleiten haben, ist mit allen Mitteln zu fördern.

Besonders in der Gegenwart muß durch zweckentsprechende Formen der Leibesübungen die innere Spannkraft, die Widerstands- und Angriffskraft der Arbeiterschaft, die durch die modernen Arbeitsformen und durch die Wirkungen der Krise herabgesetzt werden, Stärkung erfahren.

Der Jugend und den Mädchen (Frauen) ist möglichst viel Raum zur Selbstverwaltung einzuräumen, um sie durch praktische Selbstverwaltungsarbeit für die technischen und organisatorischen Aufgaben zu schulen mit dem anzustrebenden Ziel, daß die technische Arbeit der Frauen nur von weiblichen Funktionären geleistet und die organisatorische Verwaltung der Jugend von jugendlichen Funktionären betreut wird.

Wir verurteilen die Vorbereitungen zu neuen imperialistischen Kriegen von Seite kapitalistischer Staaten. Die Arbeitersportler sind nicht gewillt, sich als Kanonenfutter mißbrauchen zu lassen, sie lehnen den Militarismus ab. Sie erklären aber ihre Bereitschaft, alle Kräfte zum Kampfe gegen den Faschismus zu mobilisieren. Die Demokratie, als Voraussetzung der Betätigung der proletarischen Erziehungs- und Kulturorganisationen, muß gegen den Ansturm der Faschisten verteidigt werden. Es ist Pflicht aller Arbeitersportler, sich der Partei für diesen Kampf zur Verfügung zu stellen.

Es ist nicht bloßer frommer Wunsch für die Menschheit, sondern es ist die unerläßliche Forderung ihres Rechtes und ihrer Bestimmung, daß sie so leicht, so frei, so gebietend über die Natur, so recht menschlich auf der Erde lebe, als es die Natur nur irgend gestattet. Der Mensch soll arbeiten; aber nicht wie ein Lasttier, das unter seiner Bürde in den Schlaf sinkt und nach der notdürftigsten Erholung der erschöpften Kraft zum tragen derselben Bürde wieder aufgestört wird. Er soll angstlos mit Lust und Freudigkeit arbeiten und Zeit übrig behalten, seinen Geist und sein Auge zum Himmel zu erheben, zu dessen Anblick er gebildet ist. Fichte.

Senator Heinrich Müller
Leitsätze zum Referat Bundesturntag 1932:

Unsere technischen Aufgaben

Ziel unserer technischen Arbeit. Der Uebungsbetrieb aller Sparten muß in erster Linie auf Massengewinnung, Massenbeeinflussung und allgemeine harmonische körperliche Ausbildung eingestellt sein.

Der Ausgleich der gesundheitlichen Schäden der modernen rationalisierten Arbeitsweise ist durch angepaßten Uebungsbetrieb anzustreben.

Die Turner, Sportler, Frauen, Mädchen und Kinder sind auch außerhalb des Uebungsbetriebes zu gesundheitlicher, vernünftiger Lebensführung hinzuleiten.

Die Pflege und Berücksichtigung der durch systematisches Ueben erreichten Leistung der einzelnen Persönlichkeit folgt erst in zweiter Linie unter strengster Beachtung der körperlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Personen.

Wettkämpfe und Wettspiele im Arbeitersport dürfen nicht die erwünschte Gelegenheit zur Niederzwingung eines Gegners mit allen Mitteln bedeuten. Der Arbeiter-Turner und -Sportler muß in jedem Augenblick des Wettkampfes und des Spieles in seinem Gegner den Menschen, Klassen- und politischen Kampfgenossen achten.

Alle Wettkämpfe müssen in kameradschaftlichen Geiste mehr als technisch hochentwickeltes frohes Spiel und guter Sport, denn als rücksichtsloses Ringen um Sieg ausgetragen werden.

Neben dem Massensport soll jedoch auch der Leistungssport, insbesondere dem Kampfwillen der Jugend Rechnung tragend, gepflegt werden.

Der körperlichen Befähigung und der durch vernünftige Uebung erreichten Leistungsfähigkeit sollen keine Schranken gesetzt, sobald dieselben auch beim Wettkampfe in gesunde Bahn gelenkt werden.

Keine Züchtung von Sportkanonen, sondern Förderung natürlicher Entwicklung. Unsere Leistungen sollen aus der Pflege und Uebung des Körpers erwachsen. Uebersteigerte, körperschädigende Leistungen sind abzulehnen. Die Leistungen können sich aus dem Massensport entwickeln.

In allen Turn- und Sportarten sind die Mannschaftskämpfe ganzer Abteilungen und Gruppen, ferner die Mehrkämpfe und Massenwettstreite (Vereinswettturnen) besonders zu pflegen und auszubauen. (Erziehung zur Gemeinschaft!)

Auszeichnungen durch Freise, Kränze, Titel, Personenkultus ist mit sozialistischem Sportgeiste und seinen Zielen nicht vereinbar.

Das Leistungsbuch und die Höchstleistungsliste sind die einzigen Nachweise erreichter und erarbeiteter Leistung.

Alle Turner und Sportler, alle Mannschaften haben sich bei den Demonstrationen, Veranstaltungen, Umzügen und Massenübungen der Partei als verpflichtet zu betrachten.

Dem Gedanken des Wehrsportes ist in allen Sportarten die größte Aufmerksamkeit zu widmen. Grundsatz: **Jederzeit bereit sein!**

Die Mitarbeit der Frauen und Mädchen in allen Fragen der körperlichen und geistigen Erziehung sehen wir als eine der Voraussetzungen der Erreichung sozia-

listischer Körperkultur an. Die Frau, das Mädchen, soll gleichberechtigte Führerin sein, wenn sie sich diese Führerschaft durch rege Organisations-, Turn- und Sporttätigkeit erarbeitet hat.

Unsere gesamte technische Arbeit muß in Gemeinschaft mit dem Erziehungsausschusse vor sich gehen, das ist Voraussetzung für die Durchführung vorstehender Leitsätze.

Alle unsere Sparten-, Turner- und Sportler-, Frauen- und Kinder-Abteilungen haben im ganzen die große Aufgabe zu erfüllen:

Das Proletariat geistig und körperlich kampffähig zu erziehen und zu erhalten und somit unsere klare Position im Kampfe um die Befreiung des Proletariats ziel-sicher zu bestimmen.



Antwerpen ruft!

III. Arbeiter-olympiade 1937

Neben dem Ausbau unserer Vereine im Jahre 1937 ruft uns eine internationale Pflicht:

Die Teilnahme an der III. Arbeiterolympiade in Antwerpen. Der Atus wird trotz aller Schwierigkeiten alle Kräfte anspannen um würdig vertreten zu sein.

**Wir grüßen
die Internationale!**

**Wir grüßen
die Belgier!**

**Wir kommen
nach Antwerpen!**

Senator Heinrich Müller, Aussig:

Atus und politische Gestaltung

Im Gegensatz zu den Behauptungen der bürgerlichen Turner und Sportler, daß sie neutral sind, steht die tatsächliche Entwicklung der Turn- und Sportorganisationen. Schon in den ersten Anfängen der Turn- und Sportentwicklung spielte der politische Kampf in ihrem Wirken eine große Rolle. Wir verweisen auf die Teilnahme der deutschen Turner an der 48er Revolution, wo ganze Turnerkolonnen auf den Barrikaden standen. Später allerdings fand eine große politische Schwenkung statt, die in das Lager der „vaterlandstreuen“ und königstreuen Reaktionäre und Arbeiterfeinde führte.

Die Gründung der Arbeiter-Turnvereine erfolgte nicht zuletzt deshalb, weil die klassenbewußten deutschen Turner, die „vaterlandslosen Gesellen“, die sich erlaubten zu streiken und für die Arbeiter zu kämpfen, ausgeschlossen wurden. Es gab von jeher auch im sportlichen Lager eine scharfe politische und weltanschauliche Trennung, die nicht vielleicht von einzelnen herbeigeführt wurde, sondern zwangsläufig aus der Entwicklung entstand.

Die bürgerlichen Sportvereinigungen und Verbände waren stets Werkzeuge der arbeiterfeindlichen Schichten. Unter dem Deckmantel der Neutralität wurden die bürgerlichen Turner und Sportler — leider auch zehntausende Arbeiter — im Sinne der kapitalistischen Ideologie beeinflußt, erzogen und mißbraucht.

Unbestreitbare Kennzeichen der Politik in den bürgerlichen Organisationen waren z. B. das berühmte Flugblatt gegen die „vaterlandslosen roten Umstürzler“, das Götz, der Führer der deutschen Turnerschaft, vor Jahrzehnten geschrieben hatte, der Kampf um den Arierparagraphen in den verschiedenen Turnverbänden, die Ausnützung der deutschen Turnvereine im alten Oesterreich für die Pläne des Karl Hermann Wolf und Schönerers, in neuerer Zeit die nationalsozialistische Durchsetzung des deutschen Turnverbandes in der ČSR zu den Zeiten der Herren Jung und Krebs, siehe die Päckeleien deutscher Turnverband und Volkssport und der sorgsam gezüchtete Haß gegen die Roten.

Besonders klar erscheint die Politisierung der bürgerlichen Turner in der letzter Zeit, denn Henlein wurde nur deshalb Führer der Sudetendeutschen Partei, weil er hinter sich die starke nationalistische Organisation des deutschen Turnverbandes hatte, dessen unbestrittener Häuptling er war und ist. Die politischen Aktionen der Henleinpartei sehen die Mitglieder des deutschen Turnverbandes in äußerster Aktivität und gleichgerichteter politischer Einstellung. Die Phrase von der Neutralität der Bürgerlichen wird also sehr real widerlegt.

Die bürgerlichen Sportverbände sind der Grundstock einer gewissen politischen Richtung. Ihre Agitatoren, ihre Presse zeigen das trotz der geschickten Tarnung. Die Äußerungen ihres Organisationslebens zeigen die tatsächliche politische Wirksamkeit. Wir machen den bürgerlichen Sportverbänden daraus keinen Vorwurf. Es gibt heute nichts Unpolitisches, aber die feige Tarnung, das Sand-in-die-Augen-Streuen, das Betonen der Neutralität als Deckmantel politischer Zutreiberei, das ist es, was wir immer wieder feststellen. Wenn die bürgerlichen Organisationen den Mut fänden, alles so frei und offen auszusprechen wie wir, gäbe es klare Fronten. Das wollen aber die nationalistischen Verbände nicht,

weil sie dann aus der Arbeiterschaft wahrscheinlich weniger Zulauf haben würden, daher die bewußte Tarnung.

Unsere Stellung als Arbeiterturner ist im Gegensatz zu dem Neutralitätsschwindel der Bürgerlichen klar bezogen. Frei und offen tragen wir Arbeiterturner seit jeher die rote Fahne des Sozialismus mit dem Atusdreieck. Wo immer Manifestationen, Feste, politische Aktionen durchgeführt werden, unsere Mitglieder und Formationen bekennen sich frei zur sozialistischen Weltanschauung. Dies nicht nur heute, wo unsere Partei in der Regierung ist, nein, schon seit dem ersten Beginn unserer Tätigkeit in schweren, harten Zeiten. Viele Opfer mußten von unseren Funktionären gebracht werden, aber den Sinn des Arbeitersportes, Menschen körperlich gesund zu formen, dem bürgerlichen Einfluß zu entrücken, den starken gesunden Sinn zu den Ideen des Sozialismus zu führen, das haben wir immer offen bekannt. Der nationalistischen Erziehung der bürgerlichen Sportgruppierungen stellen wir als internationale Sozialisten das politische Bekenntnis zum Marxismus entgegen. Wir sagen, was wir sind!

Möge die Arbeiterschaft dies erkennen. Möge hüben und drüben auch auf dem Sportgebiete die tatsächliche politische Gestaltung scharf ausgedrückt erscheinen und möge daraus die große Konsequenz gezogen werden:

Alle Kräfte der klassenbewußten Arbeiterjugend für den Atus als Gegenpol der reaktionären bürgerlichen Sportverbände. Es gibt keine Neutralität. Es gibt kein Lavieren zwischen den Fronten. Wir drücken unsere Stellung klar aus. Wir wollen sein die junge Kraft der sozialistischen Menschheitsbewegung. Wir sind Marxisten!



DEIN GELD IN DIE HEIMISCHE SPARKASSE!

ES WIRD MIT GROSSTER SORGFALT UND
UMSICHT VERWALTET. — DIE SICHERHEIT
DER EINLAGEN IST OBERSTER LEITSATZ
DER SPARKASSEVERWALTUNG.

KOMOTAUER SPARKASSE

Für Arbeitersportler und Touristen erzeugen unsere

SEC-BETRIEBE

Böhm.-Kamnitz: **Bärringen:**

in bester Qualität und sehr preiswert:

Turnschuhe für Herren, Damen
und Kinder • Sportschuhe aller
Art • Leinenschuhe mit vulkani-
sierten Gummisohlen • Tramp-
schuhe • Turnerleibchen • Turner-
gürtel • Trikotwäsche wie: Sport-
hemden, Badehosen, Westen und
Pullover • Sportmützen • Hosenträger
• Rucksäcke u. s. w.

Sporthemden für Herren und
Knaben • Sportblusen für Frauen
und Mädchen • Sportwesten •
Sporthosen • Atus-Blusen • Atus-
Hemden • Atus-Mädchenkleider •
Hubertusmäntel • Knickerbockers
Janker u. s. w.

Erhältlich in den Warenhäusern der Warenhaus-
kommanditgesellschaft und in allen Verteilungs-
stellen der Konsumgenossenschaften.

Böhmische Union-Bank

Zentrale: Prag

Filialen: Asch, Aussig, Bodenbach,
Böhm.-Budweis, Bratislava, Braunau,
Brünn, Brüx, Freiwaldau, Frýdek-
Místek, Gablonz a.N., Graslitz, Hohen-
elbe, Iglau, Jägerndorf, Karlsbad,
Königinhof a.E., Leitmeritz, Marienbad
Mähr.-Ostrau, Mähr.-Schönberg, Neu-
Titschein, Olmütz, Pardubice, Pilsen,
Prostějov, Reichenberg, Rumburg,
Saaz, Teplitz-Schönau, Trautenau,
Troppau, Warnsdorf, Zittau.

Exposituren: Prag XII. und Prag VIII.

Zuckerabteilungen in Prag, Bratislava,
Olmütz und Troppau.

Ein klassenbewusster
Arbeitersportler bestellt seine
Drucksachen nur in der
Partei-Druckerei!

Wir liefern zu soliden Preisen:

Plakate, alle Vereins- und Kanzleidruck-
sachen, Briefpapiere, Kassabücher, Durch-
schreibblocks, Organisationsstatuten und
Konsumjahresberichte, Festschriften und
Broschüren sowie sämtliche andere
Drucksachen, von der einfachsten
bis zur erstklassigsten Ausführung

Druck- und Verlagsanstalt

»Vorwärts«

Troppau-Katharein

Telephon 293 . Postfach 86

In das Haus
eines jeden
Arbeitersportlers
gehört die



Volkszeitung

Redaktion u. Verwaltung

Komotau

Kreuzgasse 3

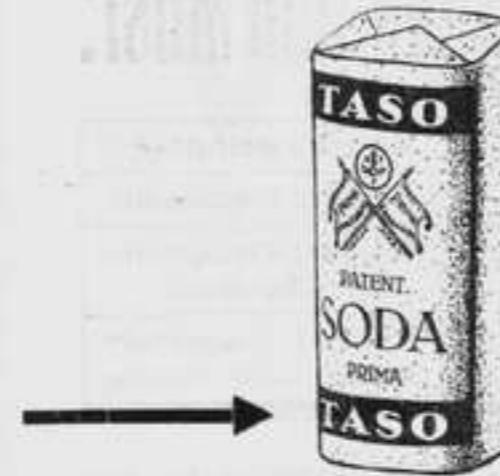


Bei freier Zustellung ins
Haus durch die Post
oder durch den Kolpor-
teur kostet das Blatt
monatlich **Kč 13.—.**

**Werbet und werdet
Abonnenten
unseres Blattes!**

Verlanget
ausschließlich

Feinsoda **TASO**



in dieser Packung!

**MUSTERGÜLTIG
UND HYGIENISCH ERZEUGT.**



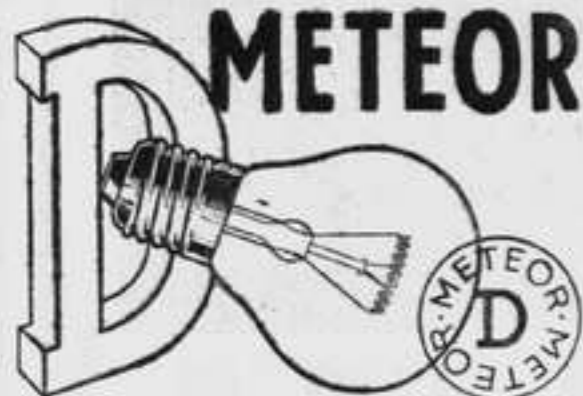
<i>Beitragsmarken</i>
<i>Kalender</i>
<i>Broschüren</i>
<i>Statuten</i>
<i>Zeitungen</i>
<i>Kartothek-Karten</i>
<i>Ein- und Mehrfarbendrucke</i>
<i>Alle anderen Drucksorten</i>
<i>rasch, gut und billig</i>

Druck- und Verlagsanstalt

Thum & Co., Warnsdorf

<i>Modernste Hochleistungsmaschinen</i>
<i>Großes Papierlager</i>
<i>Bestqualifizierte Arbeitskräfte</i>

Bevorzugt beim Einkauf



Autowerk Rudolf Herrmann
Teplitz-Schönau

Autobusbetrieb Saaz

In Teplitz-Schönau, Eichwalder Straße
Autoreparaturwerkstätte: Zylinder schleifen, Großgelenk-
betrieb: Tag- und Nachtdienst / Telefon: Teplitz 400



**Unentbehrlich
zur Aufzucht und Mast:**

Kerbers Belfutter

Kerbers Fischmehl

Kerbers Fischmehl-
futter „Special“

Kerbers „Legekraft-
futter“ fördert Eierertrag

In Originalpackung erhältlich bei den
lokalen Konsumgenossenschaften der

GEC



DER SIEGER
IST

Mauthner
SAMEN

Seit mehr als 60 Jahren
erhältlich bei Gemischt-
waren- u. Eisenhändlern

Leset und verbreitet die
„Volkspresse“
Sozialdemokratische Zeitung

*Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag mittags.*

*Redaktion und Verwaltung:
Katharin bei Troppau,
Druckerei „Vorwärts“*

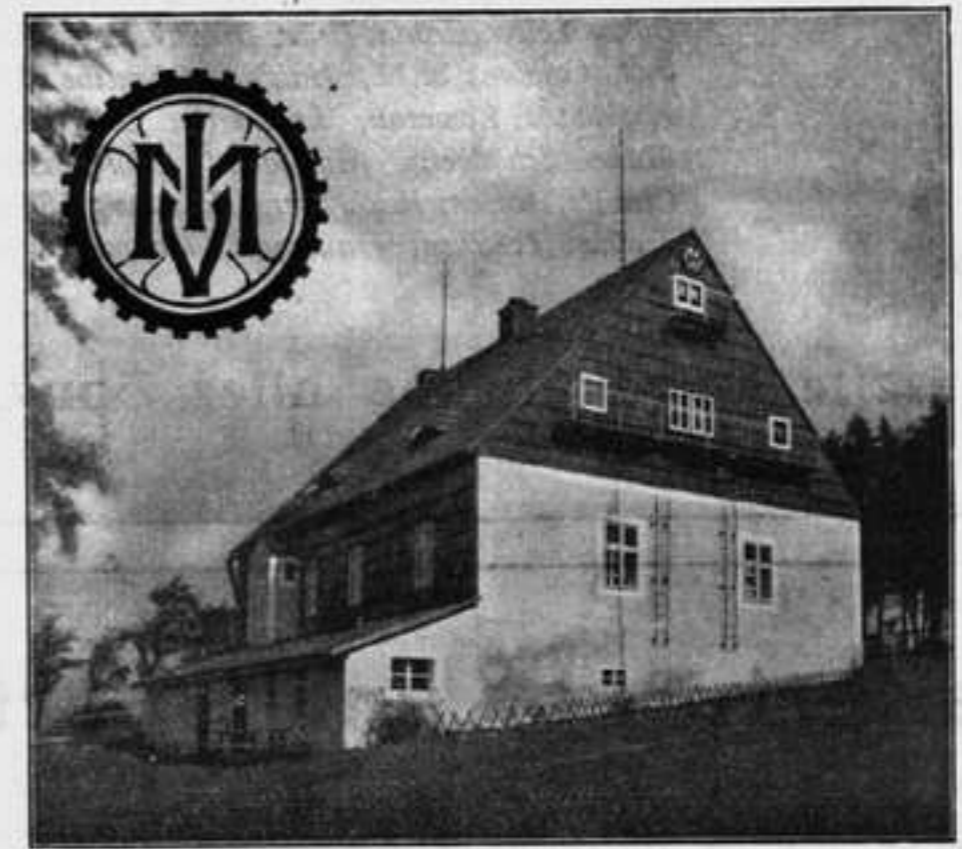
**Postanschrift: „Volkspresse“, Troppau, Postfach 86
Telephon Nr. 293 ♦ Postscheckkonto Prag 44402**

PILSEN EGGER GRASLITZ KARLSBAD KOMOTAU BRÜX TEPLITZ AUSSIG BODENBACH WARNSDORF
 In den Jahren 1919-1935 insges. 175,000.000
 Arbeitslosen- 155,000.000
 Streik- u. Aussperrungs- 6,750.000
 Bildungs- u. Schulungs- 6,350.000
 Ausserordentliche- 4,065.000
 Solidaritäts- 1,000.000
 Rechtsschutz- 480.000
 Hinterbliebenen- 360.000
 Krankengeld- 250.000
 Übersiedlungs- 172.000
 organisierte 30.000 Mitglieder



Internationaler Metallarbeiterverband
 in der čsl. Republik, Sitz Komotau
 Zentralverwaltungsgebäude

METALLARBEITER JUGENDHEIM



KLEINHAN im Erzgebirge (920 m Seehöhe) BEI KATHARINABERG ČSR.

In waldumgebener, herrlicher Lage, Haltestelle der Autobuslinie
 Görkau-Katharinaberg, Sommer und Winter geöffnet, ideales Ski-
 gelände, große Liegewiese, frisches klares Wasser der Quellen-
 wasserleitung direkt im Hause, anerkannt gute Küche, Selbstver-
 pflegung ebenfalls möglich, bietet angenehmsten Aufenthalt bei
 mäßigen Preisen. Zur Verbringung der Urlaubszeit wird das
 sauber und gut geleitete Heim als Unterkunft besonders empfohlen.

Böhmische Eskompte-Bank und Credit-Anstalt

Zentrale in Prag

Filialen und Exposituren:

*Asch, Aussig, Bodenbach, Böhm. Budweis, Böhm. Kamnitz,
Böhm. Leipa, Brünn, Brüx, Břeclov, Eger, Falkenau, Freuden-
thal, Gablonz a. N., Haida, Hohenelbe, Iglau, Jägerndorf,
Karlsbad, Komotau, Leitmeritz, Lobositz, Mähr. Ostrau,
Mähr. Schönberg, Marienbad, Morchenstern, Nikolsburg,
Olmütz, Pilsen, Reichenberg, Rumburg, Saaz, Steinschönau,
Teplitz, Tetschen, Trautenau, Troppau, Warnsdorf, Znaim.*

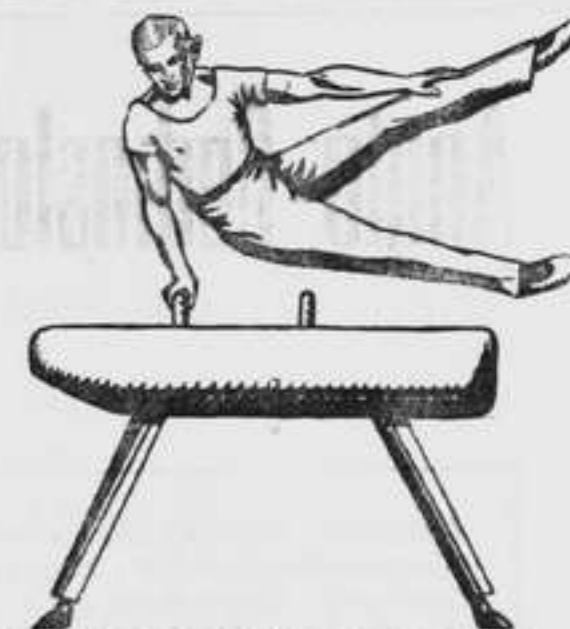
Kulanteste Durchführung aller Bankgeschäfte

Oliodoro

allerfeinstes
Delikatesse-Tafelöl

In kolorierten Blech-
dosen zu ¼, 1, 5, 10
und 20 kg Nettoinhalt

Erhältlich in allen guten
einschlägigen Geschäften



Turner und Turnerinnen

meidet den Alkohol, trinkt den
gefunden,

naturreinen, **Ceres-**
alkoholfreien **Apfelfaft!**

Arbeiterturner und Sportler!

*Wollt Ihr Euren Körper gesund erhalten?
Nicht die Quantität, vielmehr die Qualität der aufzu-
nehmenden Nahrung ist für den Aufbau des Körpers maßgebend.*

Die GEC-Produktionsbetriebe

*erzeugen aus bestem Rohmaterial und auf streng hygienischem
Wege - ausschließlich für die organisierten Konsumenten
gute und preiswerte Qualitätswaren.*

Diese GEC-Produkte

*sind in allen Verteilungsstellen der Konsumgenossenschaften
erhältlich. - Werdet Mitglieder der Konsumgenossenschaft
und werbet unter Euren Freunden für deren Beitritt!*

**Helfet mit am Ausbau der genossenschaftlichen Eigen-
produktion durch ständigen Bezug der GEC-Produkte!**

Konsumverein Teplitz-Schönau

Der dänische Gen. Hedtoft-Hansen hat in
einem Vortrage in Turn-Teplitz ausgeführt:
Die dänischen Bauern, deren Bestrebungen
die soz.-dem. Regierung, wie alle Volks-
interessen, fördert, liefern ihre großen Men-
gen Agrarprodukte nur an die eigenen Ge-
nossenschaften. Der Bauer, der Arbeiter, der
Beamte, sie alle gehören dem Konsumverein
als Mitglied an. Genossenschaftlicher Sinn
und Wille aller Menschen in Dänemark ist
hier bestimmend für den Wirtschaftserfolg,
den das Land aufweisen kann.
Beobachtet man in Dänemark einen erheb-
lichen Aufstieg der Wirtschaft, eine Besser-
stellung der Lebenslagen aller, insbesondere
der Arbeiter, dann haben wir alle Ursache,
ebenfalls genossenschaftlich zu handeln und
Mitglied des Konsumvereines zu werden.

Arbeiter, Beamte, tretet dem

Konsumverein Teplitz-Schönau

bei. - Beitrittsmöglichkeit in allen Verkaufsstellen
bei 1 Kč Einschreibgebühr.

*Befolgen Sie
die Ratschläge
von
Dr. Marsmalz!*



Beim Sport

hat sich Marsmalz als
besonders vorteilhaft
erwiesen: Es beseitigt
die Trockenheit in
Mund und Hals, stärkt
u. belebt gleichzeitig.

Beachten Sie bitte beim
Einkauf: Jeder echte
Marsmalzwürfel muß
diese Prägung tragen:



Anglo-Čechoslovakisches und Prager Creditbank

*Kulanteste Durchführung sämtlicher Banktransaktionen .
Kompensationsgeschäfte . Entgegennahme von Einlagen auf
Sparbücher, Kassenscheine und in laufender Rechnung . Kredite
für Handel und Industrie . Filialen im Auslande: Belgrad,
Bukarest, London und Sofia . 52 Filialen im Inlande .
6 Exposituren in Prag*

Zentrale: Prag II., Hybernská 5

Nordböhmische Filialen: Bodenbach, Eger, Karlsbad, Komotau, Warnsdorf

Graphia

Druck- und Verlagsanstalt, Ges. m. b. H.

Karlsbad • Telefon 308 1

**Akzidenzdrucke
Werkdrucke
Zeitungsdrucke**

*Jede Drucksache modern
und geschmackvoll*

*Fachmännische Vertreter
stehen zur Beratung und
Entgegennahme v. Drucksachen
zur Verfügung!*

*Eigene chemigraphische
Kunstanstalt, Herstellung
von Klischees jeder Art*



*Turn-
kleidung
frisch
und rein
Soll mit
Persil
gewaschen
sein!*

Persil

Arbeiter-Konsumverein Bodenbach

48 Verteilungsstellen

**Jeder Atus-Turner
ist auch Mitglied unserer Genossenschaft!**

SEC - Bettfedern

*sind erprobt. Garantiert
kalk- und staubfrei und
maschinell gereinigt*

Erhältlich in den **Warenhäusern**
der **Warenhaus-Kommanditgesellschaft**
und in allen Verteilungsstellen der
Konsumgenossenschaften

Drucksorten

*jeder Art und Ausführung
liefert prompt und billigst*

**Druckerei Gärtner & Co.,
Bodenbach, Schlachthofstraße 834**

Verlangt stets die bestbekanntesten
Erzeugnisse der Firma

A. Mittelbach Söhne

Hauptgeschäft: **Komotau**
Bahnhofstraße Telefon Nr. 119

Filiale:
Steingasse

Fleischwaren-, Wurst- und Konservenfabrik

Konsum-, Produktiv- u. Spargenossenschaft „Selbsthilfe“, Komotau

Gegründet 1905, zählt heute über 11.000 Familien zu ihren Mitgliedern, unterhält in 4 Bezirken (Komotau, Preßnitz, Kaaden, Joachimstal) 60 Verteilungsstellen mit einem Jahresumsatz von rund 25 Millionen Kč im Geschäftsjahr 1935/36.

Eigene, mit den neuesten Maschinen ausgestattete Dampfbäckerei mit 4 Doppelauszugöfen, eigene Tischlerei, Rösterei und Schrotmühle.

Die „Selbsthilfe“ Komotau versorgt ihre Mitglieder mit Qualitätswaren zu den billigsten Tagespreisen und erhielten die Mitglieder in den letzten Jahren außerdem noch 3% Rückvergütung vom erzielten Gebarungüberschuß.

Ferner gewährt die Genossenschaft Sterbeunterstützungsbeiträge und Kochschulbeiträge. In den letzten fünf Jahren hat die „Selbsthilfe“ an Rückvergütung, Arbeitslosenunterstützung und Spenden über 4 Millionen Kč ausgegeben.

**Die Leistungen der „Selbsthilfe“
Komotau sind die beste Werbekraft!**

Vitello

délicatesse

DIESER
DATUM-STEMPEL
ZEIGT,
BIS WANN FÜR HALTBARKEIT
GARANTIERT WIRD.

Der Fabrikarbeiter-Verband in der čsl. Republik

Sitz Aussig a. d. Elbe, Karlsgasse 1,

ist die zuständige freie Gewerkschaft der Arbeiterschaft der chemischen Industrie, der Papiererzeugungs- und Verarbeitungsindustrie, der Gummi-, Zucker-, Zement-, Chamotte- und Kunststeinindustrie, der Kunstblumenindustrie sowie verwandter Berufe in der čsl. Republik und vertritt jederzeit und rückhaltlos die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der gesamten organisationszuständigen Arbeiterschaft.

Außer den vertrags- und lohnpolitischen Aufgaben sowie Leistungen für Bildungszwecke hat der Verband allein an Unterstützungen bis Ende 1935 an seine Mitglieder den Betrag von Kč 43,463.427,63, darunter rund 40 Millionen Kč an Arbeitslosenunterstützung ausbezahlt.

Es ist daher Pflicht eines jeden Fabrikarbeiters, seiner Gewerkschaft anzugehören. Die sozialen Kämpfe der Zukunft verlangen unbedingt die geschlossene gewerkschaftliche Front der Arbeiterklasse.

Bist Du noch nicht Mitglied, dann vollziehe ohne Aufschub Deinen Beitritt.

Bist Du aber Mitglied, dann agitiere unerschrocken und erfolgreich unter Deinen noch indifferenten Arbeitskollegen. Fabrikarbeiter, auf zur Tat!

Stadtbad Aussig

Ecke Spitalpl.-Herrng. Tel. 2378

Ganzjährig. Betrieb. Großes Schwimmhallenbad, Moor-, Kohlensäure- und Fichtennadel-Bäder, Dampf- und Heißluftbad, elektrisches Lichtbad, Wannen- und Brausebäder, Kaltwasserbehandlung, Massagen, Hühneraugen- und Nagelpflege. **Für sämtliche Bäder kommt unser natürliches Thermalwasser zur Verwendung.**

Das Bad ist mit Ausnahme Montag vormittags werktätlich von 8-12 Uhr vorm., Montag u. Dienstag von 3-7 Uhr nachm., Mittwoch, Donnerstag u. Freitag von 3-8 Uhr nachm. u. Samstag von 2-7 Uhr nachm. geöffnet.

Warmbad Kleische

der Stadt Aussig, am Hango des Strisowitzer Berges. Fernruf 3954

Großes Freischwimmbad, ein Schwimmbecken für Jugendliche und zwei Kinder-Plantschbecken mit Thermalwasser u. 20.000 m² Grünfläche. Geöffnet über die Sommermonate.

Papiertrinkbecher Pappteller für Würstel

das Beste und billigste zum raschen Bedienen bei Sportveranstaltungen

Paul & Co.

Kartonnagenfabrik

Eulau, bei Bodenbach

Turnerstoffe

nur jahrelang bewährte Qualitäten empfiehlt

Anton Hübl

Tuchgroßhandels-Gesellschaft m. b. H.
Gegründet 1794

Stammhaus Aussig a. E.

Niederlagen: Prag, Brünn,
Karlsbad, Wien und Zagreb.

Durch jeden Schneidermeister sind unsere Muster erhältlich. Bei größeren Lieferungen Vorzugspreise.
Versand an Private findet nicht statt.

Die festauschüsse des III. Bundesturnfestes:

Hauptauschuß: _____ Obmann Franz Kaufmann, Komotau

Edmund Reichl, Komotau

Josef Dočapka, Aussig

Heinrich Müller, Aussig

festsekretär: _____ Alois Ullmann, Aussig

Technischer Ausschuß: _____ Franz Grassle, Aussig

finanzausschuß: _____ Alois Mai, Komotau

Wirtschaftsausschuß: _____ Gen. Schalek, Komotau

Quartierausschuß: _____ Gen. Hantusch, Komotau

Empfangs- und Verkehrsausschuß: _____ Franz Kern, Komotau

Sauausschuß: _____ Gen. Lindner, Komotau

Platzauschuß: _____ Josef Kilian, Komotau

Propagandausschuß: _____ Franz Kanig, Aussig

Ordnerausschuß: _____ Edmund Rohatsch, Bodenbach



Und nach unserem Fest:

3. Arbeiterolympiade Antwerpen!